

W
E
L
T
M
E
I
S
T
E
R

2
0
1
1



Magazin MINIGOLF Magazin

www.MinigolfSport.de



DMV - Minigolf-Magazin
Ausgabe 7/2011, 38. Jg.
© 2011





Der Eisstiel wird zum Zauberstab!

Jeder 2. Code gewinnt!*



Aktionszeitraum:
01.04. bis 30.09.2011

Gewinncodes auf vielen NESTLÉ SCHÖLLER Stieleisprodukten



Codeeingabe unter www.schoeller.de
oder per SMS an 77977 senden



Tausende tolle Sofortgewinne + jeden Monat die Chance auf ein Familienauto!



MUSIK + DOWNLOADS
powered by ZUNE Z410



CASIO



u. v. m.

* Teilnahmezeitraum 1. April bis 30. September 2011. Teilnahme möglich ab 14 Jahren, mit Wohnsitz in Deutschland oder Österreich und gültiger E-Mail-Adresse. Codes auf vielen Holzstielen der gekennzeichneten NESTLÉ SCHÖLLER Kleineisprodukte. Codeeingabe unter www.schoeller.de oder per SMS. Durch die Einsendung des Codes können SMS-Kosten entsprechend Ihres Mobilfunkvertrages entstehen. Weitere Infos, ausführliche Teilnahmebedingungen und Anforderung von Codes per E-Mail bei gleichen Chancen auch ohne Stiel möglich unter www.schoeller.de. Die Gewinnermittlung erfolgt per elektronischer Zufallszuordnung bei Codeeingabe. Es besteht die Gewinnchance auf Musikdownloads für MP3-Player bis hin zu einem Flatscreen-TV. Am Ende eines Kalendermonats wird zusätzlich unter allen eingegebenen Codes des Monats ein Ford C-Max verlost. Maximal können pro Haushalt täglich 5 Codes online eingegeben werden. Mitarbeiter der NESTLÉ SCHÖLLER GmbH sowie ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Rechtsweg und Gewinnbarauszahlung sind ausgeschlossen.

Alle Abbildungen ähnlich



Der Eisstiel wird zum Zauberstab!

Jeder 2. Code gewinnt!*



Aktionszeitraum:
01.04. bis 30.09.2011

Gewinncodes auf vielen
NESTLÉ SCHÖLLER Stieleisprodukten



Codeeingabe unter www.schoeller.de
oder per **SMS** an **77977** senden



**Tausende tolle Sofortgewinne + jeden Monat
die Chance auf ein Familienauto!**



MUSIK + DOWNLOADS
powered by ZEEZEE



CASIO



u. v. m.

* Teilnahmezeitraum 1. April bis 30. September 2011. Teilnahme möglich ab 14 Jahren, mit Wohnsitz in Deutschland oder Österreich und gültiger E-Mail-Adresse. Codes auf vielen Holzstielen der gekennzeichneten NESTLÉ SCHÖLLER Kleineisprodukte. Codeeingabe unter www.schoeller.de oder per SMS. Durch die Einsendung des Codes können SMS-Kosten entsprechend Ihres Mobilfunkvertrages entstehen. Weitere Infos, ausführliche Teilnahmebedingungen und Anforderung von Codes per E-Mail bei gleichen Chancen auch ohne Stiel möglich unter www.schoeller.de. Die Gewinnermittlung erfolgt per elektronischer Zufallszuordnung bei Codeeingabe. Es besteht die Gewinnchance auf Musikdownloads für MP3-Player bis hin zu einem Flatscreen-TV. Am Ende eines Kalendermonats wird zusätzlich unter allen eingegebenen Codes des Monats ein Ford C-Max verlost. Maximal können pro Haushalt täglich 5 Codes online eingegeben werden. Mitarbeiter der NESTLÉ SCHÖLLER GmbH sowie ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Rechtsweg und Gewinnbarauszahlung sind ausgeschlossen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Bereich Öffentlichkeitsarbeit im DMV hat sich in den letzten Monaten neu aufgestellt. Mehrere kompetente Menschen aus unterschiedlichen Regionen bilden ein Team, das dezentral von den Brennpunkten berichtet und dadurch den Reise- und Zeitaufwand des Einzelnen stark verringert.

Achim Braungart Zink, Willi Hettrich, DMJ und Heiner Sprengkamp arbeiten „kollaborativ“, projektbezogen und nach Verfügbarkeit des persönlichen Zeitbudgets. Das Team Öffentlichkeitsarbeit setzt auf unterschiedliche Kompetenzen in unterschiedlichen Regionen und steht weiteren Mitstreitern offen. Ob Pressearbeit, Internet oder Präsentation des Minigolfsports via Aushang am Platz - das Team gibt gerne Anregungen und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit und Zuarbeit.

Kein Grund für den Breitensport, neidisch zu werden, denn gute Öffentlichkeitsarbeit ist immer auch gute Breitensportarbeit. Und deren Erfolg entscheidet sich ohnehin dezentral: „Entscheidend ist auf dem Platz“.

Was der DMV in diesem Bereich tun kann, ist Impulse geben und nach Möglichkeit neue Ideen aufgreifen und fördern. Vereine, die sich neue Wege gesucht und sich auf die Vorschläge eingelassen haben, die von der DMV-Arbeitstagung Breitensport im November 2010 entwickelt worden sind, dürfen sich nicht nur über neue Erfahrungen, sondern auch über einen Zuschuss von 100 Euro freuen. Wenn es die Haushaltslage zulässt, wird die Aktion im Jahr 2012 nochmals aufgelegt.

Nach langen Diskussionen innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes ist endlich eine Neugestaltung des sehr in die Jahre gekommenen „Deutschen Sportabzeichens“ mit wenigen zugelassenen Sportarten in Sicht, das als „Deutsches Olympisches Sportabzeichen“ mehr Vielfalt bringen soll. Der DMV hat offiziell den Antrag gestellt, als auszuwählende Sportart im Bereich „Koordination“ in das Programm zu kommen und dafür ein Konzept entwickelt, das nun vom Sportwissenschaftlichen Institut der TU

Editorial



München auf seine Tauglichkeit geprüft wird. Allen, die mich bei der sehr kniffligen Arbeit an unserem Konzept unterstützt haben - von Gerd Zimmermann über Heiner Sprengkamp bis hin zu Jörg Fricker und seinen NBV-Sterngolfern, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sagen. Wäre doch eine tolle Sache, wenn wir ab 2013 dabei wären.

Aber Breitensportarbeit orientiert sich nicht nur an Vorschlägen von oben, sondern resultiert aus den Möglichkeiten vor Ort. Ob es sich um Schulsport-Aktivitäten handelt - in diesem Heft ein besonders nettes Beispiel aus Preetz - oder um vielfältige andere Aktionen, die sich aus den örtlichen Möglichkeiten ergeben, die erkannt und genutzt werden. Lasst uns alle dafür Sorge tragen, dass wir für unseren Sport vor Ort immer wieder neue Freunde finden. Man muss nicht gleich irgendein Vereins- oder Verbandsamt innehaben, um aktiv zu werden - nein, wichtig ist, dabei zu sein, mitzuarbeiten, nicht nur Ideen zu haben, sondern sie auch auszuführen.

Michael Seiz
DMV-Vizepräsident Breitensport

Wir machen den **DRUCK**

PRINT 
+ more

www.printandmore.info

Quiz

In jeder Ausgabe gibt es eine Frage, den Antworten ist eine Zahl zugeordnet. Am Ende des Jahres (nach der 5. Ausgabe) hat jeder Teilnehmer eine Zahlenkombination. Bitte senden Sie erst nach der 5. Ausgabe Ihre komplette Zahlenkombination per Postkarte an:

Redaktion Minigolf Magazin
Achim Braungart Zink
Schäferstraße 13
53859 Niederkassel

Es warten viele tolle Preise!

Einsendeschluss: 31.01.2012

Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Minigolf-Quiz“ und der richtigen Lösung an:

minigolfmagazin@minigolfsport.de

Die diesmalige Frage lautet:

Wie viele Medaillen holte das DMV-Team bei der WM in Stockholm?

- 6 9 Medaillen
- 9 10 Medaillen
- 0 11 Medaillen

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Vielen Dank an die Firma Fun Sports für die Bereitstellung der Preise!



Impressum

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Minigolfsport Verbandes (DMV) und der Deutschen Minigolfsport Jugend im DMV, Köln (ISSN 1861-3276), Spitzensportverband im DOSB.

Geschäftsstelle: www.minigolfsport.de, Tel.: 0951/2974196

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH, Panzerleite 49, 96049 Bamberg, Geschäftsführerin: Gabriele Liebig, Tel.: 0951/2974196, E-Mail: geschaeftsstelle@minigolfsport.de

Redaktion: Heinz-Josef Sprengkamp, Rothenseer Straße 62c, 39124 Magdeburg, Tel.: 0391/2581281, E-Mail: redaktion@minigolfsport.de

Layout: Achim Braungart Zink, Schäferstraße 13, 53859 Niederkassel, E-Mail: minigolfmagazin@minigolfsport.de

Druck: Druckerei Frank, Sammerswinkel 2, 96135 Waizendorf

Erscheinungsweise: 5x jährlich

Auflage: 8.000 Exemplare

Bezugspreis: 12 Euro jährlich inklusive Porto und gesetzlicher Umsatzsteuer; jährlich im Voraus zahlbar.

Abonnementskündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die aktuelle Preisliste.

Anzeigenverwaltung: Minigolf Marketing GmbH, Geschäftsführerin: Gabriele Liebig, Panzerleite 49, 96049 Bamberg, Tel.: 0951/2974196, E-Mail: geschaeftsstelle@minigolfsport.de

Bank: Volksbank Bad Mündel e.G., BLZ: 25491744, Konto-Nr.: 56520200

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Michael Seiz (DMV-Vizepräsident-Breitensport), E-Mail: vizepraesident-breitensport@minigolfsport.de

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DMV oder der Redaktion aus.

Minigolf Magazin is published five times a year. The subscription for European foreigners is 18 Euro included portl for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

Titelbild 4/2011



Den Titel dieser Ausgabe zierte eine Minigolf-Legende. Walter Erlbruch fügte im schwedischen Stockholm seiner Karriere den letzten noch fehlenden großen Titel hinzu: Einzel-Weltmeister. Dies gelang dem 40-Jährigen in der abschließenden Matchplay-Wertung der für den DMV sehr erfolgreichen WM.

Achim Braungart Zink
Redaktion Minigolf Magazin
Fotos: Achim Braungart Zink

DMV-Minigolf Magazin 4/2011, 38. Jg.

Inhalt

Editorial	3
Impressum, Minigolf-Quiz	4
WM 2011 Stockholm (SWE)	6
Jugend-EM 2011 Naturns (ITA)	8
Senioren-EM 2011 Künzell (GER)	10
DM Cobigolf 2011 in Bad Hamm	12
DM Miniaturgolf 2011 in Homburg	15
DM Minigolf 2011 in Landshut	16
Interview: Günter Schwarz	18
Youth Zone - Die Seite der DMJ	20
Interview: Die Minigolffamilie Willnus	22
Minigolffreunde Hammer im „Mühlendorfer Schaufenster“	25
Breitensport: Mitternachtsturnier des MGC Bad Salzuflen	26
Hier macht Minigolf echt Spaß	27
Schulsportprojekt für geistig und körperlich behinderte Jugendliche	28
BBS-Verbandsseite	29
NBV-Verbandsseiten	30
MVBN-Verbandsseiten	32
Dr. Gerhard Zimmermann neuer WMF-Präsident	34

Erscheinungsmonat:
September 2011

Redaktionsschluss für die
5. Ausgabe: 04.11.2011



WM 2011 Stockholm - Die Krönung einer Legende!

Viel hatte sich das deutsche Team für die WM in Stockholm vorgenommen. Sowohl bei den Damen- als auch bei den Herrenmannschaften wurde der Sieg angestrebt. Doch durch die Verkürzung des Mannschaftswettbewerbes von drei auf zwei Tage war klar, dass der geringste Fehler bzw. ein schlechter Tag all diese Hoffnungen zu Nichte machen könnte.

So kam es dann leider, dass die deutschen Herren den Beginn des Turniers „verschlafen“ und direkt zweistellig in Rückstand gerieten. Zwar zeigte das Team dann am zweiten Tag, dass es durchaus um den Sieg hätte mitspielen können, jedoch reichte dieser zweite Mannschaftstag nicht mehr aus, um den Rückstand auf die stark spielende Heimmannschaft aus Schweden noch einzuholen. Die übrigen Nationen konnten aber durch diese Leistungssteigerung am Ende souverän im Griff gehalten werden.

Spannend ging es in der Damenkonkurrenz zu. Über weite Strecken des Turniers schien es ein Dreikampf zwischen Österreich, der Schweiz und Deutschland zu werden. Die Schweizerinnen gerieten am Ende jedoch noch einmal gegen die später viertplatzierten Schwedinnen unter Druck und verloren in den letzten Runden ein wenig den Anschluss an die Spitze. Dort lagen bis zur letzten Bahn die Österreicherinnen. Die Mannschaftskolleginnen der Schlusspielerin Elisabeth Gruber standen schon zum Jubel bereit an der Bahn, als das Unfassbare passierte. Gruber benötigte 4 Schläge und gab damit den sicher geglaubten Titel gegen die deutschen Damen ab. Bianca Oberweg konnte mit einem Ass den 2-Schläge-Vorsprung ins Ziel bringen. Ausgelassener Jubel auf der einen, Trauer auf der anderen Seite, die beiden Gesichter des Sports.



Gold für die deutschen Damen in der Mannschaftswertung

Am dritten Tag fanden dann die Entscheidungen in der wieder eingeführten Schlagzahlwertung statt. 6 deutsche Herren und 3 deutschen Damen hatten sich hier aussichtsreich positioniert, Bianca Oberweg, Stefanie Kern und Marco Henning lagen bereits vor der Finalrunde auf Medaillenkurs. Die beiden Damen konnten die Österreicherin Karin Heschl auf den

Bronzerang verweisen und spielten sich in einem spannenden Wettkampf schlaggleich ins Ziel. Das Stechen musste die Entscheidung bringen. Stefanie Kern gewann dies an Bahn 1 und gewann vor Bianca Oberweg den Weltmeistertitel im Strokeplay.

Bei den Herren hatte Marco Henning vor der finalen Betonrunde bereits einen kleinen Vorsprung, kein Grund jedoch für den Schweden Svensson den Kopf in den Sand zu stecken. Mit einer tollen 23er-Schlussrunde konnte er sich noch knapp vor dem Deutschen den Titel sichern. Marco Henning freute sich dennoch verdient über seinen Vizemeistertitel.

Um Platz drei gab es schließlich wieder eine Stechentscheidung und wieder traf es zwei deutsche Spieler. Harald Erlbruch verlor das Stechen gegen den Debütanten Dennis Kapke, der damit einen tollen Einstand im Nationalteam krönte.



Jubel der Siegerinnen: Stefanie Kern und Bianca Oberweg



Vizeweltmeister Marco Henning nach dem letzten Schlag im Strokeplay

Vier Medaillen an einem Tag - und das Matchplay-Finale am Schlußtag stand auch noch auf dem Programm. Alle deutschen Herren und 3 deutsche Damen hatten hier noch die Chance auf die Medaillen. Leider schieden bei den Damen Stefanie Kern und Nicole Gundert-Greiffendorf früh aus, sodass sich Bianca Oberweg alleine durch das Tableau kämpfen musste. Dies gelang ihr bis ins Finale, wo sie auf die Schwedin Andersson traf. In einem hochklassigen Finale konterte „Bibi“ auch an den schwierigen Bah-



Zuschauersport Minigolf: Hier interessiert sich nicht nur Bruder Harald für den Schlag des Weltmeisters Walter Erlbruch.

nen immer wieder die Asse der Schwedin und rang sie schließlich an der zweiten Sudden-Death-Bahn nieder. Eine grandiose Leistung der Deutschen wurde mit zwei Goldmedaillen und einer Silbermedaille belohnt. Gratulation!



10 Medaillen: Ein Grund zum Jubeln für das Team Deutschland

Bei den Herren stand am Ende eine „Krönung“ auf der Tagesordnung. Zwar mag Walter Erlbruch den Begriff sicherlich nicht gerne hören, aber mit dem Weltmeistertitel im Einzel erspielte sich der Hardenberger endgültig den Status einer lebenden Legende. Nach über 20 Jahren Spitzensport in der Herrenkonkurrenz vereinigt er nun alle großen internationalen Titel in seiner Person. Über einen so langen Zeitraum dieses Leistungsniveau zu halten, fordert auch der Konkurrenz großen Respekt ab. Das bei diesem Ereignis dann Walters Bruder Harald neben ihm auf dem Treppchen stand und das Podest auf dem dritten Rang von Marcel Noack ergänzt wurde, gibt dieser Geschichte einen besonderen Spannungsbogen.

Mit 4 Gold-, 4 Silber- und 2 Bronzemedailles war das deutsche Team somit die beste Nation dieser Weltmeisterschaften.

Achim Braungart Zink
Redaktion Minigolf Magazin
Fotos: Achim Braungart Zink

Damenmannschaften

1. Deutschland	465 Schläge
2. Österreich	467 Schläge
3. Schweiz	475 Schläge

Herrenmannschaften

1. Schweden	862 Schläge
2. Deutschland	883 Schläge
3. Schweiz	908 Schläge

Matchplay Damen

1. Bianca Oberweg	GER
2. Eva Andersson	SWE
3. Sandra Wicki	SUI

Matchplay Herren

1. Walter Erlbruch	GER
2. Harald Erlbruch	GER
3. Marcel Noack	GER

Strokeplay Damen

1. Stefanie Kern	GER	251 Schläge
2. Bianca Oberweg	GER	251 Schläge
3. Karin Heschl	AUT	255 Schläge
...		
8. Nicole Gundert-Greifendorf	GER	267 Schläge

Strokeplay Herren

1. Filiph Svensson	SWE	234 Schläge
2. Marco Henning	GER	236 Schläge
3. Dennis Kapke	GER	240 Schläge
4. Harald Erlbruch	GER	240 Schläge
...		
6. Walter Erlbruch	GER	241 Schläge
7. Alexander Geist	GER	242 Schläge
13. Achim Braungart Zink	GER	244 Schläge

Alle Ergebnisse auf www.minigolfsport.de

Geht's noch besser? Deutsche Dominanz bei der Jugend-EM

Gut, besser, deutsche Jugendnationalteams - so lässt sich der beeindruckende Auftritt der elf schwarz-rot-goldenen VertreterInnen beim Höhepunkt des Jahres in Naturns wohl am treffendsten beschreiben. Am Ende der viertägigen Festspiele standen elf von 14 möglichen Medaillen und ein großes Zufriedenheitsgefühl auf der Habenseite.

Elf Tage vorher hatte die 17-köpfige Delegation den Austragungsort im malerischen Vinschgau erreicht und war gleich ans Werk gegangen. Die Anlagen, beide durch den Jugend-Nationencup bereits bekannt, waren nicht mit besonderen Schwierigkeiten gespickt und so konnte zügig mit dem Rundentraining begonnen werden. Schon nach kurzer Zeit wurden von allen SpielerInnen tiefe bis sehr tiefe Ergebnisse erreicht, so dass Team Germany beruhigt in das eingeteilte Training ab Samstag gehen konnte. Zwei schwierige Entscheidungen standen dem Trainerteam um Petra Szablikowski allerdings vor Wettkampfbeginn noch bevor, denn die Ersatzspieler mussten bestimmt werden. Es traf die amtierende deutsche Jugendmeisterin Annika Dellmann und den DJM-Drittplatzierten Lukas Eisleben - ein gutes Indiz für die Ausgeglichenheit und Qualität des nominierten Kaders.

Team-Wertung

Von Beginn an ließen die Juniorinnen keinen Zweifel an ihrer Favoritenstellung aufkommen. Team Deutschland ging bereits durch Startspielerin Kathi Benn in Führung und sollte nicht mehr eingeholt werden. Der starken ersten Kombirunde folgte eine sensationelle Beton-72 (Schnitt 24,0) zum Abschluss des ersten Tages. Der Vorsprung auf die Schwedinnen betrug zu diesem Zeitpunkt bereits deutliche 22 Schläge. Am zweiten Tag spielte die Vier nur unwesentlich schlechter, so dass am Ende eine ungefährdete, erfolgreiche Titelverteidigung bejubelt werden durfte (423 Schläge). Die Schwedinnen (450) konnten die Österreicherinnen (463)



Vizeeuropameisterin im Strokeplay: Annika Dellmann

auf Distanz halten. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die deutschen Mädels den besten Schnitt aller teilnehmenden Teams spielten - inklusive der männlichen!

Die deutschen Junioren machten es spannender als ihre Kolleginnen. Österreich startete sehr gut in den Wettkampf und konnte im ersten Betondurchgang zehn Schläge zwischen sich und die besten Verfolger aus Deutschland und Schweden bringen. Unsere Sieben konnte den Rückstand in der Eternitrunde fast egalisieren, verlor hier jedoch auf die Schweden und fand sich auf dem Bronzeplatz wieder. Allerdings sollte noch vor dem Ende des Tages die Vorentscheidung fallen: Team Germany legte eine sensationelle 146 hin (Schnitt 24,33 und Weltrekord für 6er-Mannschaften) und setzte sich mit zweistelligem Vorsprung an die Spitze. Am zweiten Tag änderte sich daran nichts mehr und so verteidigten auch die Jungs (864 Schläge) ihre Goldmedaille von der JEM 2009 in Waldshut erfolgreich vor Schweden (877) und Österreich (893).

Strokeplay

An Tag drei standen die Einzelentscheidungen in der Schlagzahlwertung auf dem Programm. Anders als in den vergangenen Jahren gibt es bei der JEM nun wieder Titelträger in der klassischen Art der Wertung. Die Entscheidung von WMF und EMF, zusätzlich zum KO-Modus auch wieder zu Bewährtem zurückzufinden, war gut und zudem längst überfällig. Die TeilnehmerInnen dankten es mit packenden Wettkämpfen.

Bei den Mädels ließen unsere Spielerinnen rein gar nichts anbrennen. Die ersten vier Plätze gingen auf ihr Konto. Kathi Benn erwischte den unglücklichen vierten Rang (245) und Anne Bollrich sicherte sich mit 241 Schlägen ihre erste internationale Einzelmedaille. Um Gold stritten sich Vanessa Peuker und Neuling Annika Dellmann. Drei Bahnen vor Schluss hatte Vanessa einen Schlag Vorsprung, verspielte ihn jedoch durch eine Zwei an Bahn 16, als Annika assen konnte. Beide bewältigten Bahn 17 mit einem



Jubel beim deutschen Team über 2x Mannschaftsgold



Weltmeisterin im Strokeplay: Vanessa Peuker

Schlag und alle Zuschauer bereiteten sich schon auf ein Stechen um den Sieg vor. Annika (232) konnte dem Druck in diesem Moment nicht ganz standhalten und produzierte einen Fehlschlag an Bahn 18. Vanessa traf sicher und trug mit dem besten Einzelergebnis aller Teilnehmer (231) den Titel davon. Bei den Jungs war das Ende noch packender. Die Top-Vier trennte am Schluss nur ein Schlag. Gerrit Below hatte die letzten Bahnen am besten im Griff und gewann den Titel (232). Robin Hettrich (233) verpasste analog zu Annika die Gelegenheit zum Stechen um den Sieg durch einen „Anklopfer“ an der letzten Bahn und musste sich in einem Dreierstechen gegen den Italiener Lorenzo Levis und den stark aufspielenden Österreicher Kevin Feuchtl beweisen. Robin platzierte sich in der Mitte und wurde mit Bronze belohnt. Neuling Marcel Waleska erreichte einen starken fünften Platz (235).

Matchplay

Am vierten und letzten Spieltag wurden die Titelträger im KO-Modus gesucht. Die besten 32 Junioren der Vorrunde begannen um acht Uhr mit der ersten Runde. Alle sieben deutschen Spieler hatten sich qualifiziert und fünf erreichten das Achtelfinale. Leider mussten bereits am Anfang Andi Schneider und Thomas Höfler gegeneinander antreten (Thomas konnte sich im Stechen durchsetzen) und Marcel verlor sein Match gegen Eetu Ikola (Finnland). Im



Kathi Benn (Mitte) holte sich Gold im Matchplay.

Achtelfinale war dann auch für Gerrit das Ende der Fahnenstange erreicht und so standen vier Deutsche im Viertelfinale. Robin bezwang hier Lukas knapp mit 5:4 und Philip Lau setzte sich gegen den Schweden Filip Johansson mit 5:3 durch. Thomas zog gegen Kai Lödding (Schweiz) mit 6:8 den Kürzeren.

Zum Glück trafen die beiden verbliebenen Deutschen im Halbfinale nicht aufeinander. Robin besiegte Lödding klar mit 5:0, aber Philip unterlag Kevin Feuchtl mit 3:5 und danach im kleinen Finale leider auch Kai Lödding mit 3:4. Kein Einzel-Edelmetall für den deutschen Vizemeister.

Robin hatte im Finale gegen Kevin Feuchtl die große Chance, seiner Goldmedaille von der letztjährigen JWM in Sotschi eine weitere folgen zu lassen. Es begann sehr gut, denn Robin konnte auf den ersten Bahnen in Führung gehen. Er musste in der Folge nach einigen schwächeren Schlägen jedoch dem Österreicher den Vortritt lassen. 4:6 hieß es am Schluss aus deutscher Sicht.

Bei den Juniorinnen dominierten die deutschen Farben auch im Matchplay. Alle vier Spielerinnen gewannen ihre ersten beiden Runden und somit waren schon im Halbfinale alle anderen Nationen eliminiert. Vanessa musste gegen Anne antreten. Nach 18 Bahnen stand es 3:3 und Anne setzte sich im Stechen durch. In der anderen Partie besiegte Kathi Annika mit 4:2.

Im kleinen Finale behielt die erfahrenere Vanessa mit 5:4 gegen Annika die Oberhand, gewann mit der bronzenen ihre dritte Medaille und avancierte zur erfolgreichsten Teilnehmerin der JEM.

Im Finale hatte Anne die große Chance, ihre beeindruckende - mit vier deutschen Einzel-Meistertiteln garnierte - Jugendkarriere mit einem Paukenschlag zu beenden. Aber Kathi hatte andere Pläne, zeigte keinerlei Nervosität und ließ ihrer Landsfrau keine Chance. Mit 6:2 entschied sie das Duell deutlich für sich und kann sich nun das Einzel-Gold in den Vitrienschrank hängen.

Eine einzigartige JEM fand so ihren erfolgreichen Abschluss. Es scheint, als müssten mittlerweile nach jeder internationalen Jugendmaßnahme neue Superlative zur Beschreibung der deutschen Dominanz bemüht werden. Aber dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Der Bundesligaspieler und JEM-Betreuer Timo Greiffendorf drückte es folgendermaßen aus: „Ist schon alles sehr gut gelaufen in Naturns, das kann man sicherlich nicht anders



Silber im Matchplay und Bronze im Strokeplay für den amtierenden Jugendweltmeister Robin Hettrich



Philip Lau kam im Matchplay bis ins kleine Finale: Rang 4.

sagen. Aber es war auch mal an der Zeit, dass die hervorragende Arbeit von Petra und Bernd (Szablowski) in einer solchen Überlegenheit sichtbar wird.“

Tobias Heintze
DMV-Jugendpressesprecher
Fotos: Tobias Heintze

Alles ist gut - Ein Rückblick auf die Europameisterschaften der Senioren

Künzell - „Alles wird gut“ lautete die Leitmelodie von Philip Busche, der unmittelbar nach dem Wettkampf pointierte Tagesberichte verfasste, die zusammen mit exzellenten Fotos von Team Deutschland via www.minigolfsport.de der internetaffinen Minigolffamilie zur Kenntnis gelangten und dort auch als Minigolfzeitung abrufbar sind. Die Senioren gingen top vorbereitet in die WM im heimischen Künzell, wollten ihre EM-Titel von 2010 verteidigen. Sie hatten einen Lehrgang vor Ort absolviert, sich dann im Nationencup ein Duell auf Augenhöhe mit den Österreichern geliefert, das zugunsten der beiden deutschen Teams ausging. Rot-Weiß-Rot konnte als Team diese Form in Künzell nicht erneut auf die Bahn bringen; dafür zeigten sich die Schweden als herausragende Konkurrenz der beiden deutschen Teams.

Die Damen in der Besetzung Alice Kobisch, Gabriele Rahmlow und Andrea Reinicke (Ersatz, genauer Einwechselspieler:in: Ute Rothermel) erwischten mit einem 66er-Durchgang auf Eternit einen Traumstart und setzten sich deutlich an die Spitze. Sie lagen schon nach dem ersten Tag mit 20 Schlag Abstand in Front und bauten ihren Vorsprung auch am 2. Wettkampftag kontinuierlich aus. Zwei Asse, kombiniert mit einem Bienenstich (kein Kuchen!): Ute Rothermel, eingewechselt an Bahn 16 der Schlussrunde, ließ sich nicht irritieren und brachte den Europameistertitel nach Hause. Mit 34 Schlag Vorsprung vor Schweden, das Österreich mit 10 Schlag Abstand auf Platz 3 verwies.

„Es grünt so grün, wenn Deutschlands Runden blüh'n“: Die Herren - in der Besetzung Philip Busche, Hans-Dirk Czerwek, Karl-Heinz Gerwert, Markus Janßen, Udo Rathje, Hans Rolf Wageck und Einwechsler Bernhard Kreutter standen den Damen in nichts nach, spielten gelegentlich auch mal „blau“ (also 24 und besser auf Beton oder unter 20 auf Eternit). Besonders erwähnenswert sind die Bahnrekordrunden auf Eternit (18 von Karl-Heinz Gerwert) und Beton (21 von Philip Busche). Team Deutschland gewann jede einzelne Mannschaftsrunde. Schaut man sich die Ergebnisse genau an, dann wird



Strokeplay-Europameister Philip Busche spielte ein 21 auf Beton.



Das siegreiche DMV-Seniorenteam

deutlich, dass es meist eng zugeht. Auch die Konkurrenz bei den Damen und Herren spielte hochklassiges Minigolf. Nach dem 1. Tag führte Deutschland mit 17 Schlag Vorsprung vor Schweden, das wiederum nur 21 Schlag vom 6. trennte (Italien). Ausrutscher konnte sich unser Team also nicht leisten, wenn „Operation Gold“ in die Tat umgesetzt werden sollte. Und deshalb blieb das Leistungslevel bis zum Schluss hoch, eine Super-Runde folgte der nächsten. Der Titelverteidiger gewann am Ende mit 23 Schlag vor Schweden, das die Schweiz um 15 Schlag abhängte. Die höher gewetteten Österreicher landeten noch hinter Italien auf Rang 5.

Team Deutschland gewann aber nicht nur zweimal Mannschaftsgold, sondern auch insgesamt sechs Einzelmedaillen. Das Team hat sich dabei als „Meister des Zählwettspiels“ erwiesen, bei dem fünf von sechs möglichen Medaillen eingesammelt wurden. Bei den Damen gewann Gabriele Rahmlow - wie beim Nationencup - mit dem besten Ergebnis aller Teilnehmer (232). Ihr Schnitt auf der Miniaturgolfbahn: 21,0; auf der Minigolfbahn: 25,4 - bewun-



Die Senioren-Europameisterinnen des genießen die Hymne.



Gaby Rahmlow mit Betreuer Uwe Tusch Tolles Debüt für Alice Kobisch

dernswert. Sie siegte im Strokeplay vor Alice Kobisch (238), die ebenso wie Markus Janßen bei den Herren einen exzellenten Einstand ins Team feierte, und der Schwedin Lundberg. Und auch Andrea Reinicke als 4. und Ute Rothermel als 9. spielten vorne mit, erreichten nicht nur die Kombirunde der besten neun Spielerinnen, sondern trugen zur erstklassigen Teamleistung bei.

Strokeplay, Senioren weiblich

- | | | |
|---------------------|-----|-----|
| 1. Gabriele Rahmlow | GER | 232 |
| 2. Alice Kobisch | GER | 238 |
| 3. Linda Lundberg | SWE | 240 |
| 4. Andrea Reinicke | GER | 255 |
| ... | | |
| 9. Ute Rothermel | GER | 265 |

In einer Herren-Konkurrenz, die sowohl in der Breite wie in der Spitze herausragende Leistungen zeigte, waren am Ende drei deutsche Spieler vorne. Vielleicht musste da der eine oder andere Teilnehmer an ein abgewandeltes Fußball-Zitat von Gerry Lincker denken: „Minigolf ist ein einfaches Spiel. 69 Spieler jagen über drei Tage den Assen hinterher und am Ende gewinnen die Deutschen.“ Und doch war es trotz der Topleistungen aller deutschen Spieler keineswegs sicher, dass am Ende Gold oder



Vizeeuropameister im Strokeplay: Markus Janßen

gar alle drei Medaillen stehen würden. Schaut man sich die Ergebnistafel an, dann war schlussendlich der 15., der Italiener Pierluigi Marchiani, nur 12 Schlag vom Sieger, Philip Busche (233), entfernt. Die „Minigolfwelt“ ist leistungsmäßig enger zusammengedrückt. In Künzell spielten 57 Teilnehmer ein grünes Gesamtergebnis.

Um die finale Kombirunde der besten 19 zu erreichen, musste man schon ein besseres Ergebnis als 199 in acht Runden aufweisen; Hans Rolf Wageck spielte genau diese 199 und belegte Platz 22. Vor der Schlussrunde lagen Philip Busche und Karl-Heinz Gerwert (208) schlaggleich drei Schläge vor der Konkurrenz. Mindestens zehn Spieler hatten noch die Chance auf eine Medaille. Markus Janßen spielte dann seine beste Betonrunde (24), wurde am Ende - wie bei der Deutschen Meisterschaft - 2. vor Karl-Heinz Gerwert. Er gewann das Stechen. Philip Busche behielt die Nerven und wurde erstmals Europameister. Udo Rathje wurde 7., Dirk Czerwek 10. und Bernhard Kreutter 13. des Zählwettspiels.

Strokeplay, Senioren männlich

- | | | |
|-----------------------|-----|-----|
| 1. Philip Busche | GER | 233 |
| 2. Markus Janßen | GER | 235 |
| 3. Karl-Heinz Gerwert | GER | 235 |
| 4. Franz Berger | AUT | 236 |
| ... | | |
| 7. Udo Rathje | GER | 238 |
| 10. Hans-Dirk Czerwek | GER | 239 |
| 13. Bernhard Kreutter | GER | 243 |

Im Gegensatz zur EM 2010 in Cheb konnte Team Deutschland den KO-Wettbewerb sehr relaxt angehen, denn diesmal waren ja die Leistungen im Zählwettspiel mit Medaillen belohnt worden. Dennoch passte für den Matchplay-Wettbewerb ergebnismäßig das, was Markus Janßen auf seiner Facebook-Seite (mit einem Augenzwinkern) schrieb: „Matchplay ist doof.“ Allerdings zeigt die Titelverteidigung von Reinhard Schuster (AUT): Matchplay-Erfolg ist kein Zufall. Das gilt auch für die Silbermedaille von Gabriele Rahmlow, der erfolgreichsten Teilnehmerin zweier EM in Folge: Sie gewann bei den Damen bis zum Finale alle Begegnungen deutlich, verlor dann aber gegen die neue Matchplay-Europameisterin Heidi Stricker, die zuvor zweimal über das Stechen weitergekommen war, im Finale 1:2. Mit Reinhard Schuster gewann nicht nur der Titelverteidiger, sondern auch der 5. aus dem Strokeplay, der dort nur drei Schlag Rückstand auf Europameister Philip Busche hatte. Er dominierte seine Matchplay-Spiele, gewann gegen den 6. des Strokeplay-Klassments, den Schweden Persson, im Finale 5:2. Bronze ging an den Tschechen Andr. Am weitesten von den deutschen Herren kam Hans-Dirk Czerwek, der im Viertelfinale Persson unterlegen war. Das hessische Künzell bot optimale Rahmenbedingungen für dieses Minigolf-Event. Warmherzige und stets hilfsbereite Gastgeber sorgten nicht nur für reibungslose Wettkämpfe, der Teamspirit war großartig, natürlich auch durch die engagierten Betreuer. Für die sportliche Betreuung waren neben Bundestrainer Peter Matern noch Christiane Wambold, Uwe Tusch und Philipp Lewin zuständig, für die Versorgung des Teams Renate Hess, unterstützt von Silvia Bickel. Chef de Mission war Seniorenreferent Erich Hess. Insgesamt war's eine Atmosphäre bei dieser Meisterschaft, die an das Motto der Fußball-WM 2006 erinnert, das man so abwandeln kann „Europas Minigolfer zu Gast bei Freunden“. Alles war gut. Nein: Sehr gut!

Heiner Sprengkamp
Redaktion Minigolf Magazin
Fotos: Erich Hess

DM Cobigolf - Spannende Wettbewerbe bei Wind, Regen und Sonnenschein



Das Teilnehmerfeld der Deutschen Cobigolfmeisterschaften

Vorbereitung

Im Vorfeld dieser 49. Deutschen Meisterschaft System Cobigolf in Bad Hamm war natürlich vieles zu organisieren. Das kleine Team des CGC Grün-Gold Bad Hamm stand dabei mächtig unter Dampf, konnte die Veranstaltung dann auch mittels etlicher Helfer ansprechend durchführen.

Am Wochenende vorher fand an zwei Tagen die 38. Auflage des Ahsepokals statt – ein optimales Training unter Turnierbedingungen. Diese Möglichkeit wurde von vielen Teilnehmern genutzt.

Wer es ermöglichen konnte, der war bereits beim 12-Stunden Turnier des KSV Baltrum auf der Meisterschaftsanlage dabei.

Presseaktivitäten

Nach dem Vorbild der Pressmappe zur DJM in Neheim-Hüsten wurde für diese Cobideutsche eine Pressmappe erstellt und verwendet. Zwar war kein Filmteam zum Wettkampf auf der Anlage in Hamm, aber es gab vielfältige Veröffentlichungen der örtlichen Presse und Oliver Schnickmann durfte dem Rundfunk Rede und Antwort stehen.

Seit dem Ahsepokal wurde von Willi Hettrich und



Oliver Schnickmann im Gespräch mit dem Rundfunk.

Heiner Sprengkamp täglich eine Zeitung zum Cobigolf in Bad Hamm erstellt. So gab es tagesaktuelle Informationen rund um die Cobigolfmeisterschaften, die Teilnehmer und den Veranstaltungsort, die man vor Ort und im Internet lesen konnte.

Training

Während der Trainingstage vor dem Wettkampf waren die Wetterbedingungen wechselhaft. Immer wieder wurde die Sonne von Regen abgewechselt. Weniger Abwechslung hingegen bei den Schlagvarianten an den 18 Bahnen. Durch die beiden Tore vor dem jeweiligen Hindernis kommen Verbandschläge nicht in Betracht. Auch der Ablagepunkt für den Ball, bei den meisten Bahnen mit einem Durchmesser von 8 cm, lässt im Vergleich zu anderen Systemen weniger Spielraum. Den galt es dann auszutesten. Etwas mehr von oben zur Mitte spielen oder von unten gerade weg. Der gerade Schlag und die minimale Abweichung von der Mittellinie waren zu suchen. Schlagvarianten konnten u.a. an Bahn 3 versucht werden. Entweder es wurde durch die beiden Balken durchgespielt oder gezielt der rechte Balken angespielt. Ähnliches galt für die Bahn 8, den Kastenpass. Auch hier direktes Durchspielen durch das Hindernis oder dort langsam an den linken Kasten spielen. Ob die Doppeldüse über die rechte oder die linke Seite eingespielt werden sollte, war durchaus umstritten. Dass der erste Schlag aber überhaupt knapp an der Torkante vorbei kam, war die eigentliche Herausforderung. Die Flachbanden ermöglichten nur in wenigen Fällen einen kontrollierten Rücklauf.

Neben der richtigen Spur und der Suche nach dem richtigen Ball war auf dieser Anlage aber das Lesen der Endkreise eine der Hauptaufgaben der Spieler. Die Bahnoberfläche war oft wellig, sodass jedes Pötte von außen in den Endkreisen zu einer echten Aufgabe wurde. Die Aufzeichnungen zu den Endkreisen waren dann auch der Lesestoff während des Turniers.

Im Verlaufe der Trainingstage wurde den meisten schnell deutlich, dass das hintere Ende der Anlage, die Bahnen 9 bis 13, ganz entscheidend sein würden. Die Hochkrone verlangt einen sauberen, langen und geraden Schlag. Der Freischlag hat einen sehr unklaren Endkreis und der folgende Mensch-ärger-Dich-nicht hat nur wenig Spielraum für die Ballspur. Die letzten drei Hindernisse konnten dann immer noch jedes für sich für eine Drei auf dem Spielprotokoll gut sein.

Eines war jedenfalls allen klar: Diese Anlage war nicht besonders assträchtigt. Aber schnell konnte es eine Drei geben. Also Ruhe bewahren und Fehler vermeiden.

Eröffnung

Um 16:00 Uhr wurden alle zur Eröffnungsveranstaltung gerufen. Nachdem die Fahnenmasten in die Erde verbracht, die Musikanlage aufgestellt und es 16:00 Uhr geworden war, rief Frank Wortmann (Vorsitzender des CGC Grün-Gold Bad Hamm) zur Eröffnungsveranstaltung. Nach dem Dank an die Helfer und Grüßen an die Teilnehmer wies Wortmann darauf hin, dass zurzeit die 49. Bundesligasaison laufe und die 49. Cobigolf-Meisterschaft. Die Cobigolfer hätten aber den Vorteil, dass die Sieger schon am Samstag feststünden.

Bürgermeisterin Ulrike Wäschke freute sich über den idyllisch gelegenen Platz, auf dem sie sogar in Vorbereitung ihrer Grußrede im Vorfeld ein Familienturnier bestritten hatten. „Alle Hochachtung für Sie! Das ist ja nicht so einfach. Ich bin in der Familienwertung nur Letzte geworden.“ Abschließend wünschte sie allen viel Freude beim Spielen und „Glück auf!“.



Eröffnungsschlag durch Bürgermeisterin Ulrike Wäschke

DMV-Vizepräsident Breitensport, Michael Seiz, überbrachte die Grüße des DMV, einen Wimpel, die Feststellung, dass der DMV die Vielfalt der Systeme unterstütze und die Beobachtung, dass neben dem Leistungssport es angenehm familiär zugehe. Seine Reise zur Quelle der Cobigolfbahnen krönte er mit einem humorigen Gedicht.

Andreas Pink überbrachte die Grüße des Präsidiums des NBV und wünschte vor allem gutes Wetter! Für den Einsatz der Helfer bedankte sich Michael Brandner, Aktivensprecher der Cobigolfer, recht herzlich. Der DCV-Präsident Walther Raffler verzichtete nach dem Gedichtvortrag auf sein vorbereitetes Lied. Er wies die Aktiven darauf hin, dass sich unter ihnen ein Rekordmeister aufhielt, der heute nur zum Zusehen vorbei gekommen sei: Manfred Röller, seit 50 Jahren Mitglied im Hammer Verein und vielfacher

Deutscher Meister. Einer derjenigen, der den Cobigolfsport mit geprägt hat. Abschließend erklärte Walther Raffler die 49. Deutsche Meisterschaft System Cobigolf für eröffnet.

Die Hammer Jugend brachte die Fahne, die Nationalhymne ertönte und die Fahne wurde von Stefanie Schnickmann gehisst. Danach gab es etwas für das leibliche Wohl und viele anregende Gespräche innerhalb der Cobigolffamilie.

Wettkämpfe: Das Wetter spielt mit

Am ersten Tag waren die Temperaturen ähnlich denen im Training. Was neu dazu kam, war ein dauernder, oft böiger Wind, der vor allem an den entscheidenden Bahnen durchaus Einfluss auf die Ballläufe nahm. So waren die Ergebnisse manchmal weniger ansprechend. Es gab nur eine grüne Runde bei den Herren.

Der zweite Tag war geprägt von Regen und ständigen Unterbrechungen. Das Turnier wurde dann abends in der fünften Runde bis zum nächsten Tag unterbrochen.

Am dritten Tag dann Wechsel zwischen bewölkt und sonnig. So konnte gespielt werden. Nach der siebten Runde standen dann die Teilnehmer für die Finalrunden fest.

Gerade in den letzten Runden wurden noch einmal viele grüne Runden gespielt. Der Bahnrekord von 30 Schlag geriet aber nicht ins Wanken.

Entscheidungen

Nicole Warnecke und Sebastian Heine eröffneten später beim Abschlussfest die Tanzfläche als Sieger. Nicole Warnecke verteidigte ihren im vergangenen Jahr auf Baltrum gewonnenen Titel erfolgreich. Sebastian Heine war 2010 von Marco Bettger noch in der letzten Runde abgefangen worden und Vizemeister geworden. Es war sein zweiter Titel nach dem Gewinn 2009 in Rauschenberg.



Nicole Warnecke: Wo läuft er denn hin?

Ralf Schmidt-Hess konnte bei den Senioren I in einer spannenden Finalrunde den bis dahin führenden Willi Hettrich (Castrop) abfangen und in seinem ersten Seniorenjahr gleich den Meistertitel gewinnen. Nach der Turnierabsage von Barbara Schmid konnte Heike Spiekermann mit ihrer besten Runde, einer 35er, bei den Seniorinnen I zu einem ungefährdeten Titelgewinn vor Erika Wiesmiller kommen.

Fritz Voss hatte den Minigolfschläger für 23 Jahre in die Ecke gestellt, fing im vergangenen Jahr wieder

an. In der Finalrunde der Altsenioren konnte er mit einer 36er-Runde acht Schlag auf Wolfgang Schlenstedt gut machen und noch mit deutlichem Vorsprung gewinnen.

Nach Aufgabe ihrer Mitspielerinnen bei den Altseniorinnen errang Ingeborg Schmitz auch ohne Finalrunde den Titel.

Die Konkurrenz der vier Herrenmannschaften entschied der BGV Bergisch Land durch eine konstante und ausgeglichene Leistung für sich vor dem MSC Wesel und KSV Baltrum.

In der Damenmannschaftskonkurrenz gewannen wie erwartet die Damen des KSV Baltrum mit großem Vorsprung vor Bad Hamm und Blau-Gold Essen. Eine knappe Entscheidung gab es bei den Senioren-



Deutscher Meister 2011 Sebastian Heine bei seinem finalen Schlag



Wolfgang Schlenstedt, Fritz Voss, Hans-Jürgen Walther

mannschaften. Grötzingen, im vergangenen Jahr nicht dabei, gewann am Ende mit fünf Schlag vor Bergisch Land.

Abschluss

Ein gelungenes Turnier fand einen gelungenen Abschluss im Vereinsheim des Hammer Sportvereins. Pokale wurden überreicht, den misslungenen Schlägen nachgetrauert und vermutlich ging so mancher innerlich schon in die Planungen für die 50. Deutsche Meisterschaft der Cobigolfer hinein. Wiedersehen 2012 dann in Essen Stoppenberg.

Willi Hettrich
NBV-Öffentlichkeitsbeauftragter
Fotos: Willi Hettrich

Wieder mal die Wahl der Qual?

Pokalpreise öden Sie an? Aber mit Minigolf sollte Ihr Siegespreis schon zu tun haben..

Dann bieten wir Ihnen eine neuartige und interessante Alternative, den:

Minigolf-Glasquader

- faszinierende 3D-Darstellung eines Minigolfspielers
- schwere Glasqualität, individuell gravierbar
- verwendbar als Pokalpreis, Ehrenpreis oder Briefbeschwerer
- in dunkelblauer Geschenkbox mit Magnetverschluss



nur € 8,-

inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand
Größe: 7,7 x 4,8 x 4,8 cm

Verkauf und Versand durch:

MINI GOLF
MARKETING GMBH

Panzerleite 49, 96049 Bamberg
Tel. 0151-50651078, Fax 0951-2974197

Bestelladresse:

Gewünschte

Bestellmenge: _____ Stück

à 8,- € inkl. MwSt. + Versand

Ort, Datum:

Unterschrift:

Erstklassige Ergebnisse bei DM in Homburg - drei Herren unter dem 20er-Schnitt!

Nepal ist das Dach der Welt, Homburg das Dach des Minigolfs. Der 1. KC Homburg-Saar hatte Vorsorge selbst für sintflutartige Regenfälle getroffen und die Deutschen Meisterschaft, System Miniaturgolf, hätten Dank der Bahnüberdachungen auch bei extremen Witterungsbedingungen einen guten Verlauf genommen. So etwas nennt man Minigolf-Vorsorge. Der Platz war sehr gut in Schuss, der Verein tat alles, damit sich seine Gäste wohlfühlen konnten. Walter Teupe berichtete live im Internet, die Presse-Resonanz war ausgezeichnet. Der Saarländische Rundfunk war vor Ort, drehte für seine Sportsendung, die sich dann auch einmal um den Minigolfsport drehte. Birgit Stiebeling, liebenswürdige Berichterstatteerin für den MVBN, notierte für die Schlussrunde: „So manch ein Spaziergänger unterbrach seinen Rundgang durch den Park, um den Akteuren zuzuschauen und auch viele Aktive am Zaun oder im Innenraum begleiteten die Finalisten.“ Die Ergebnisse dieser Deutschen Meisterschaft wird man so schnell nicht vergessen. Die Anlage gehört nicht zu den schwierigsten, doch die Asse bekommt man hier nicht geschenkt. Temposchläge etwa an den beiden Gradschlägen, am Winkel und Blitz wollen erst einmal verlässlich in Asse verwandelt werden. René Lemke (MGC Olympia Kiel) hätte aber wohl vor dem Turnier nicht gedacht, dass er mit einem Schnitt von 20,0 den Einzug in die Finalpasse der besten drei Herren verpassen würde. Sascha Spreier (1. MGC Mainz) war am Ende der Beste, benötigte 194 Schlag für die 10 Runden, ein Schnitt von 19,4! Er spielte insgesamt sieben blaue Runden, darunter zweimal die perfekte Runde: 18! Gerrit Britz (1. KC Homburg-Saar), Jugendeuropameister 2009, wurde 2. (197), Robert Hahn (1. MGC Ludwigshafen) wurde 3. (198). Die drei Finalisten legten in der Finalpasse allesamt eine 19 hin! Bei den Damen setzte Heike Listander-Teupe (MC

Britta Brandt-Lagerquist (Olympia Kiel, 216) und Anke Willenbockel (1. MGC Peine, 220).

Bei den Senioren I erreichte Bundessportwart Günter Schwarz (BGSV Kerpen, 200) nach seinem Erfolg bei der „Cobi-Deutschen“ 2010 jetzt seinen ersten Meistertitel auf dem System Miniaturgolf. In dieser Konkurrenz war's ganz eng, denn der 2., Roman Münch (1. KC Homburg-Saar) lag nur einen Schlag zurück, der Dritte, Jörn Osnabrügge vom SV Dreieichenhain, nur zwei Schlag. Marion Willenbockel (1. MGC Peine) gewann mit einem Schnitt von 20.8 bei den Seniorinnen I. Sie spielte gleich dreimal eine 19er-Runde, hatte am Ende acht Schlag Vorsprung vor Isolde Erhard (BGC Rheinau-Freistett). Auf Platz 3 landete Ingrid Netzband (1. MGC Metzingen, 228).

Bei den Seniorinnen II war Birgit Stiebeling (MC „Möve“ Cuxhaven, 227) deutlich vorn, denn Barbara Wagner (1. BGC Brücken) auf Platz 2 hatte 16, Janina



Heike Listander-Teupe gewann die Damenkonkurrenz.



Sascha Spreier spielte eine Turnierschnitt von 19,4 Schlägen.

Flora Elmshorn, 206) ihre Titelsammlung bei Deutschen Meisterschaften auf unterschiedlichen Systemen fort. Sie war ungefährdet, gewann vor

Kaschuba (1. MGC Kassel) 33 Schlag Rückstand. Bei den Senioren II erfreute Winfried Dümmler die Gastgeber mit dem Deutschen Meistertitel auf seiner Heimbahn (205). Franz Maurer (1. MGC Ludwigshafen, 211) gewann das Stechen um den 2. Platz gegen Wolfgang Engel (BGC Ditzingen).

In der Mannschaftskonkurrenz gewann der 1. MGC Ludwigshafen den Titel. Dieser war mit einem Mannschaftsschnitt von 21,0 (378) für die Sieger bis zum Schluss hart erkämpft. „Isch Bremse aach fier Pälzer“ war 'minigolftechnisch' jedenfalls nicht das Motto der vorbildlichen Gastgeber vom 1. KC Homburg-Saar, die alles daran setzten, dem MGC den Titel streitig zu machen und in der letzten Runde noch einmal vier Schlag gewannen. Doch der 1. MGC Ludwigshafen hatte zuvor sogar eine 59er-Mannschaftsrunde hingelegt und gewann am Schluss mit drei Schlag Vorsprung. Platz 3 ging an das Team vom SV Dreieichenhain (380), nur einen Schlag vor dem 1. MGC Metzingen.

Heiner Sprengkamp
Redaktion Minigolf Magazin
Fotos: DMV

„Es ist eine herrliche Stadt, eine sehr gute Anlage und die Organisation war bestens“

- Rückblick auf die Deutschen Meisterschaften, System Beton, in Landshut -

Landshut ist eine gute Adresse für große Turniere, das zeigt schon das Zitat von Hans-Dirk Czewek in der Überschrift. Bereits 1976 fanden hier erstmals Deutsche Jugendmeisterschaften statt, 1978 die EM. Weitere Minigolf-Großereignisse für alle Generationen folgten. Schon im Vorfeld der Deutschen Meisterschaften, System Beton 2011 standen eine ausführliche Pressemappe und eine Festschrift zur Verfügung, Voraussetzung für gute Pressearbeit und Beleg für erfolgreiche Akquise lokaler und regionaler Sponsoren. Die Lokalpresse berichtete jeden Tag ausführlich von den Deutschen Meisterschaften, die vom Vereinsvorsitzenden Roland Müllegger, Cheforganisator Michael Stephan und ihrem großen Helferteam exzellent vorbereitet und durchgeführt wurden.



Roland Müllegger bei seiner Eröffnungsrede

Nach den offiziellen Begrüßungsreden, dem Hissen der Flaggen und Abspielen der Nationalhymne wurden die Deutschen Meisterschaften vom Vorsitzenden des Bayerischen Bahngolf Verbandes, Gerd Zeller, und dem Landshuter Stadtrat Helmut Radlmeier eröffnet.

Die Abteilungsmeisterschaft auf dem System Beton war in diesem Jahr eine Meisterschaft der Wetterextreme. Sie reichten von schwül-heiß und 36 Grad, dass man sich irgendwo in den Tropen wähnte, über Niesel bis hin zu strömendem Regen bei 15 Grad. Dies führte letztlich zur Verkürzung der Meisterschaften, die diesmal schon nach 7 Runden ihre Sieger fanden. Die Kondition der Teilnehmer wurde dabei



Bei Regen halfen alle Teilnehmer mit, um die Bahnen bespielbar zu halten.

auf eine harte Probe gestellt: Am Freitagabend wurde bis 20.58 Uhr gespielt - die gute Beleuchtung der Anlage machte dies möglich; am Samstag hieß es Nerven bewahren, in den wetterbedingten Turnierpausen auf besseres Wetter hoffen (das nicht kam) und bei den wenigen, aber schlussendlich entscheidenden Schlägen konzentriert zu Werke gehen.

Sportlich gab's hochwertige Wettkämpfe. Daniel Wittwer vom MSV Bad Kreuznach spielte schon in Runde 4 eine 22 und stellte den Bahnrekord ein. Besonders bemerkenswert ist die Leistung von Hans-Dirk Czewek (MGC putter Künzell): Der Senioren-Mannschaftseuropameister, der 2011 auch 9. der Strokeplay-EM und im Viertelfinale des EM-Matchplays war, hatte seine Topform konserviert, gewann bei den Senioren I vor Thomas Jansen (MGC Ingolstadt, 187) und Thomas Beckmann (MGC Felderbachtal, 191). Czewek spielte das beste Ergebnis aller Teilnehmer (174, Schnitt 24,9). Seine 23 und 22 in den letzten beiden Runden sind Bahnrekord für die Doppelrunde; eine 22 im Regen am Schlusstag hatte wohl kaum einer für möglich gehalten. Für Czewek, den Titelsammler der letzten Jahre auf unterschiedlichen Systemen, war es schon der dritte Titel auf Beton in Folge. Er wurde mit einem Porzellan-Löwen, dem Ehrenpreis des bayerischen Ministerpräsidenten, besonders ausgezeichnet. Wie bei der DJM in Neheim-Hüsten und der „Deutschen“ in Homburg konnten sich auch in Landshut die Gastgeber über einen Titelgewinn freuen. Christoph Grübl (179) vom heimischen BGC gewann die Herrenkonkurrenz vor Daniel Wittwer (183) und Oliver Pieper (MGC Traben-Trarbach, 186). Die Landshuter Zeitung berichtete über den Schluss-tag wie folgt:

„Am Tag als der Regen kam ging fast gar nichts mehr. Mit Schirmen und Wassersaugern versuchte man, nach dreimaliger Regenunterbrechung wenigstens die eine Runde (für das ganze Teilnehmerfeld) zu schaffen und das klappte dann doch noch. Allerdings war dies eine schwere Geburt. Nach erneuter Unterbrechung fünf Hindernisse vor dem Ende, Einspruch und Gegen-Einspruch blieb Christoph Grübl cool und hielt die Konkurrenz auf Distanz.“

Deutsche Meisterin bei den Damen wurde Kirsten Isselmann (MGC putter Künzell 1970 e.V.) mit einem Schnitt von 27,0 vor Jennifer Buchholz (TV Trappenkamp) und Sabrina Heinrich (MGC Traben-Trarbach, beide 192). Die Beste bei den Seniorinnen I war Ursula Becker (1. MGC Mannheim) mit 191 Schlag. Sie lag am Ende zwei Schlag vor Sabine Hamerschmidt (MGC Schwaikheim), die in der letzten Runde 5 Schlag aufgeholt hatte, und Barbara Schmid (1. BGC Singen, 200). Apropos Singen: Der 1. BGC Singen gewann den Mannschaftstitel durch eine sehr gleichmäßige Leistung der 3 Teammitglieder



(166, 168, 169 Schlag) vor dem 1. MGC Mannheim und dem MGC Felderbachtal. Besonders spannend war's bei den Senioren II, weil in der Schlussrunde drei Spieler fast gleichauf lagen. Titelverteidiger Egon Schacke (MSV Berliner Bär) war lange vorne, genauer: bis Bahn 18 in der Schlussrunde. Im Stechen verlor er gegen Johann Michels (1. Porzer MGC, beide 190). Nur einen Schlag hinter den beiden lag am Ende Franz Wagner vom 1. BGC Brücken.

Deutscher Meister: Christoph Grübl

Vielleicht hat der eine oder andere Zuschauer angesichts dieser Leistungen die

Lust am Minigolf so gepackt wie Claudia Weinzierl, die 4. der Damenkonkurrenz, eine Landshuterin, die mangels einer Damenmannschaft vor Ort jetzt für den MSK Olching aktiv ist: Fasziniert von dem, was sie als Zuschauerin bei Bayerischen Meisterschaften in Landshut erlebt hatte, trat sie vor sieben Jahren dem BGC bei.

Nach dem Finale sollte eigentlich die Vorstellung der Sieger mit Übergabe der Medaillen auf der Minigolf-



Es wurde bis ins Dunkel gespielt: Ein anstrengendes Turnier, auch für die zahlreichen Helfer.

anlage stattfinden. Dies wurde - bedingt durch schlechtes Wetter - auf den Festabend verschoben. Die schöne Abschlussfeier und Siegerehrung im „Bürgersaal“ in Ergolding nutzte Landshuts Oberbürgermeister für die Feststellung: „Für uns war es eine Ehre, die deutschen Titelkämpfe in Landshut zu haben. Man hat gespürt, dass hier eine Sportfamilie am Werke ist.“

Heiner Sprengkamp
Redaktion Minigolf Magazin
Fotos: BGC Landshut



www.3d-minigolf.at

Internetbestellungen werden belohnt!!
Ab einem netto Warenwert von 60 € im 3D-Shop
ist die Lieferung portofrei.

Fun-Sports GmbH
Panzerleite 49
D-96049 Bamberg

phone +49/(0)951/52705
fax +49/(0)951/52711
funsports@t-online.de
www.fun-sports-germany.com

Geldanlagen
bei uns
immer eine
EINS!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

VOLKSBANK BAD MÜNDER eG
www.vbbadmuender.de
... unsere Bank!

Interview mit Günter Schwarz - Deutscher Meister System Miniaturgolf 2011

MM: Im Internet gibt's ein Video von Walter Teupe, dass Dich bei Deinem letzten Schlag bei der Deutschen Meisterschaft in Homburg zeigt: Ein richtig glücklicher und erleichterter Bundessportwart, dem viele zu seinem Deutschen Meistertitel bei den Senioren gratulieren. Wie groß war der Druck an dieser letzten Bahn? Wie hast Du Dich auf die Wettkämpfe vorbereitet? Wie ist die Meisterschaft „gelaufen“?

G.S.: An der letzten Bahn war der Druck gar nicht mehr so groß, denn ich war mir sicher, dass ich dort keinen Fehler machen würde. Aber alle drei Spieler haben eine tolle letzte Runde gespielt. Daher war für mich unterwegs der Druck sehr viel größer, auch an den Schlüsselbahnen, wie z.B. Mausefalle und Salto, die vorgelegten Asse kontern zu müssen. Das zehrt schon an den Nerven, daher auch die Erleichterung ganz zum Schluss.

Vorbereitet habe ich mich wie immer und so, wie es wohl die meisten Teilnehmer tun. Ich war ab Sonntag vor Ort und habe im Training versucht, die für mich passenden Varianten und Bälle herauszufinden. An den beiden letzten Trainingstagen habe ich hauptsächlich Runden gespielt, um mich an den Spielrhythmus der Anlage zu gewöhnen und die Feineinstellung zu finden.

Naja, wenn man den Titel gewinnt, kann es nicht so schlecht gelaufen sein... Das Wichtigste war, von Anfang an voll konzentriert zu sein und alles so umzusetzen, wie ich es trainiert hatte. Leider passiert es mir noch zu oft, dass ich den Start „verschlafe“ oder die Nervosität zu groß ist. Diesmal lief es aber vom ersten Schlag an richtig gut, so dass ich auch sehr schnell die nötige Sicherheit hatte.

MM: War dies Dein erster Meistertitel?

G.S.: Im vergangenen Jahr wurde ich auf Baltrum bereits Deutscher Seniorenmeister auf dem System Cobigolf. Jetzt fehlt mir also nur noch das System Beton...

MM: In welchen Mannschaften hast Du bisher gespielt? Mit welchem Erfolg?

Seit Beginn meiner aktiven Laufbahn im Jahr 2000 habe ich lediglich in zwei Vereinen gespielt. Mit dem BGSC Wuhletal Berlin haben wir in der Regionalliga Ost gespielt und sogar einmal die Bronzemedaille geholt. Seit 2005 spiele ich für die BGSV Kerpen. Im ersten Jahr sind wir dann gleich aus der 2. Bundesliga abgestiegen, das war natürlich kein schönes Erlebnis. Aber ein Jahr später sind wir als Meister der Regionalliga West wieder aufgestiegen. Seitdem wurden wir einmal Dritter und in den beiden letzten Saisons jeweils Zweiter.

MM: Was sind Deine persönlichen Ziele für die nächsten Jahre als Minigolfer bei der BGSV Kerpen?

G.S.: Für den Verein ist es zunächst einmal wichtig, dass der Umzug mit unserer Heimanlage auf ein neues Gelände gut läuft und wir uns im nächsten Jahr an neuer Stelle gut etablieren. Sportlich möchten wir unseren Platz in der 2. Bundesliga dauerhaft

sichern und natürlich nach Möglichkeit eine Medaille holen.

Persönlich hoffe ich, dass ich mein Leistungsniveau mindestens halten kann oder vielleicht noch etwas steigern kann. Das Hauptaugenmerk liegt natürlich auf den Meisterschaften und der Liga. Aber es ist mir auch sehr wichtig, viele andere Turniere spielen zu können, bei denen es hauptsächlich darum geht, Freunde zu treffen und einfach nur Spaß zu haben.



Günter Schwarz beim Senioren-Nationencup in Künzell

MM: Du lebst und arbeitest in Berlin, spielst Minigolf für die BGSV Kerpen. Hast Du aufgrund der Entfernungen und Deiner verschiedenen Ämter überhaupt Zeit, am normalen Vereinsleben teilzunehmen?

G.S.: Nein, das echte Vereinsleben findet in Kerpen naturgemäß ohne mich statt, außer vielleicht die Weihnachtsfeier. Aber ich versuche, einen möglichst engen Kontakt zum Verein zu halten und mich auch aus der Entfernung soweit möglich einzubringen. Aber dass es in Kerpen tatsächlich ein funktionierendes Vereinsleben gibt, merke ich daran, wie viele Mitglieder sich für unsere Mannschaft und auch für meine eigenen Ergebnisse interessieren. Dieses Umfeld ist auch neben den rein sportlichen Aspekten einer der Gründe, warum ich mich in Kerpen sehr wohl fühle.

MM: An verschiedenen Stellen wird darüber diskutiert, was für den Minigolfer und den Spielbetrieb insgesamt wichtiger ist, Einzelmeisterschaften oder Mannschaftsergebnis. Wie siehst Du dies?

G.S.: Das ist eine ziemlich schwierige Frage, weil hierzu jeder Minigolfer sicherlich seine eigene Meinung hat, die vor allem mit seinen persönlichen Zielen und seiner Motivation zu tun hat. Für mich ist Minigolf zunächst sicherlich ein Einzelsport, denn das Ergebnis - auch innerhalb einer Mannschaft - hängt nur von meiner eigenen Leistung bzw. der Leistung eines jeden einzelnen Mannschaftsmitglieds ab. Aber natürlich gibt es in einem Team gruppendynamische Effekte, die im günstigsten Fall auch eine Leistungssteigerung bewirken können, die ich als Einzelspieler nicht hätte. Insoweit ist es dort so, wie in der Frage formuliert, das Mannschafts-„Erlebnis“, das die Besonderheit ausmacht. Über die ge-

samte Saison gesehen bin ich jedoch mehr als Einzelspieler unterwegs und habe daran auch eine Menge Spaß.

MM: Die Systemmeisterschaften werden von den einen ignoriert, von anderen heiß geliebt, vor allem wegen ihrer familiären Atmosphäre. Manch einer beklagt eine Unzahl von Deutschen Meistertiteln, die den Überblick darüber erschweren, wer die besten Minigolfer in Deutschland sind. Wie siehst Du die Zukunft der Systemmeisterschaften?

G.S.: Ich habe es schon in meinem Schlusswort in Homburg deutlich gemacht, dass ich ein großer Verfechter der Systemmeisterschaften bin. Natürlich liegt das Hauptaugenmerk für unsere Spitzenspieler auf den Kombimeisterschaften und man kann als Spieler eben nicht auf allen Hochzeiten tanzen. Das heißt aber nicht, dass bei den Systemmeisterschaften grundsätzlich schlechterer Sport geboten wird. Es gibt hier auch viele Spezialisten, für die eine Systemmeisterschaft der Saisonhöhepunkt darstellt, auf den sie sich gezielt vorbereiten und für den sie sich qualifizieren möchten. Man darf auch nicht übersehen, dass das Interesse an den Systemmeisterschaften in den letzten Jahren wieder deutlich gestiegen ist. Ich hätte in diesem Jahr gut und gerne auch die doppelte Anzahl an Startplätzen vergeben können.

Die besten Minigolfer Deutschlands sind in meinen Augen ohnehin die, die über einen längeren Zeitraum und bei verschiedenen Turnieren konstant gute Leistungen zeigen. Dafür gibt es die Deutsche Rangliste, die das schon ganz gut widerspiegelt, auch wenn es sehr schwer ist, das ideale Wertungssystem zu finden. Ein Deutscher Meister ist immer „nur“ derjenige, der an drei oder vier bestimmten Tagen auf einer Anlage besser gespielt hat als alle anderen. Auch das ist eine großartige Leistung, für die verdient ein Titel vergeben wird. Aber es ist eben dennoch nur eine Momentaufnahme.

MM: Bei den internationalen Titelkämpfen hat es nach langen Diskussionen eine wichtige Änderung gegeben. Erstmals werden zwei Titel vergeben, einen im Zählwettbewerb, einen im Matchplay, für das sich nur die Besten des Zählwettspiels qualifizieren. Wie ist Dein persönliches Fazit: Was hat sich dadurch verändert?

G.S.: Nun, zum einen werden sogar drei Titel vergeben, denn man darf den Mannschaftswettbewerb dabei nicht vergessen, der für die Nationen und auch die beteiligten Spieler einen hohen Prestigewert hat.

Ich halte die Entscheidung für eine logische Entwicklung. Zählwettbewerb und Matchplay sind zwei völlig unterschiedliche Wettbewerbsarten, die z.T. auch andere Anforderungen an die Spieler stellen. Beides miteinander in einer Meisterschaft zu verknüpfen war sicherlich nicht so gut. Jetzt sind es zwei Wettbewerbe, die im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung ausgespielt werden. Und der Beste jedes Wettbewerbs wird sich Meister nennen dürfen und das auch völlig zu Recht. Vor allem werden es keine Meister erster und zweiter Klasse sein, wie von einigen behauptet oder befürchtet.

Natürlich kann man die Frage stellen, warum das Matchplay überhaupt eingeführt wurde. Genauso gut kann ich hier zurück fragen: Warum nicht? Beim Biathlonsport stellt doch auch keiner in Frage,

warum es neben dem althergebrachten Wettbewerb nun auch Verfolgung und Massenstart gibt. Es macht die ganze Sache interessanter und auch Matchplay beim Minigolf finde ich persönlich sehr interessant und spannend. Schade, dass es außerhalb der Meisterschaften so selten bei Turnieren angeboten wird. Matchplay ist ja auch nicht zwingend an einen KO-Modus ab der ersten Runde gebunden. Man kann hier auch Wettkampfvarianten finden, die allen Teilnehmern eine bestimmte Mindest-Rundenzahl garantieren.

MM: Der Deutsche Meister, Sascha Spreier (MGC Mainz), benötigte in Homburg nur 194 Schläge für seine 10 Runden. Das Turnierprotokoll verzeichnete eine Drei, zwölf Zweien, ansonsten nur Asse. René Lemke (Olympia Kiel) verfehlte mit einem Schnitt von 20,0 die Finalrunde der besten drei Spieler. Ist Miniaturgolf an seine Grenzen gestoßen? Brauchen wir in Zukunft schwierigere Bahnen, z.B. schmalere Durchläufe?

G.S.: Ganz sicher nicht. Auch die Anlage in Homburg war in meinen Augen nicht wirklich leicht, wenn ich so an Mausefalle, Salto, Bodenwellen und einige andere Bahnen denke. Die Bahnen stellten Anforderungen an das technische Können der Spieler und auch an die richtige Materialwahl. Aber die Bahnen waren nahezu 100 %-ig kalkulierbar und fair, so dass eben auch die Asse herausgespielt werden konnten. In den Regeln steht immer noch irgendwo, dass jede Bahn grundsätzlich mit einem Schlag spielbar sein muss. Was ist also so schlimm daran, wenn das wirklich möglich ist? In Homburg wurden zwar sehr viele „blaue“ (also 18 oder 19 Schläge), aber eben auch „schwarze“ (also 30 und mehr Schläge) Runden gespielt. Also von alleine fielen auch dort die Bälle nicht ins Loch. Und dass auf einer Deutschen Meisterschaft auch Top-Resultate gespielt werden, kann man wohl auch erwarten.

Viele Leute – und leider auch einige Platzbesitzer, egal ob privat oder Verein – verwechseln schwer immer mit unfair. Was bringt es mir, wenn ich als Spieler nicht kalkulieren kann, wie ein Ball durch das Hindernis läuft, oder wenn Endkreise bewusst gegen die normale Spielweise ausgerichtet werden? Ergebnisse, die z.T. auf Zufall aufgebaut sind, können nicht unser Ziel sein.

Wir dürfen daneben auch nicht vergessen, dass unsere Anlagen keine reinen Sportanlagen sind, sondern vor allem auch dem normalen Publikum Spaß machen sollen. Denn nur so ist es überhaupt möglich, dass wir auch in Zukunft Menschen für den Minigolfsport begeistern können. Wenn aber der Publikumsspieler an jeder zweiten Bahn gar nicht mehr ins Ziel kommt, wird er sich eine andere Freizeitbeschäftigung suchen, denn das macht schließlich auf die Dauer keinen Spaß.

Das ist der große Vorteil der Adventuregolf-Anlagen, die jetzt auch in Deutschland immer größere Verbreitung finden. Dort komme ich im Prinzip mit jedem Schlag dem Loch ein bisschen näher und bleibe nicht sechs Mal einen Meter nach dem Abschlag an einem Hindernis hängen. So hat selbst der Ungeübte ein Erfolgserlebnis. Und wer das erst einmal hat, der kommt auch wieder...

*Das Interview führte:
Heiner Sprengkamp
Redaktion Minigolf Magazin
Foto: Achim Braungart Zink*

IN

+ Urlaub in Deutschland ...
Warum in die Ferne
schweifen?

+ Ein Baby für Victoria ...
Es lebe die Monarchie!

+ X-Games ...
Qualität seit 1995!

Erinnerung

In der Ausgabe 03/2011 haben wir ein Preisausschreiben veröffentlicht. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal an den Einsendeschluss am 23.09.2011 erinnern.

Bitte schickt die richtige Antwort an:
pressesprecher@minigolfjugend.de

Achim Braungart Zink
Redaktion Minigolf Magazin

Must-See-Photo



„Lukas Eisleben erfolgreich bei der JEM“
Foto: Tobias Heintze

OUT

- Final Destination 5 ...
Sogar der Sensenmann
langeweilt sich zu Tode!

- Eiskugelpreise: ≥ 1 EUR ...
Da schmilzt das Geld
dahin!

- Frage im Auto: „Wann sind
wir endlich da?“ ... Das nervt!

MEINE ERSTE 18 !!!

„Meine erste 18 fiel 2007 beim JLP in Hannover. Pünktlich in der letzten Runde war es soweit. Das Turnier hab ich damals nicht überragend gespielt, so dass ich mich über diesen Abschluss natürlich unheimlich freute. Wie ich nachher erfahren habe, war dies die erste und bisher einzige 18 auf dieser Anlage.“



Dennis bei der DM 2009 in Künzell
Foto: Achim Braungart Zink

Ich war seit 2005 fest entschlossen in die Nationalmannschaft zu gelangen. Dementsprechend ehrgeizig war ich bei jedem Turnier. Meine Anspannung in der Runde stieg Bahn für Bahn. Als der Ball an der Bodenwelle (Bahn 16) fiel, die ich bis dahin nicht erfolgreich gespielt hatte, war ich mir der Chance sehr bewusst und ich habe sie genutzt! Ich bin sehr motiviert zur DJM gefahren, aber der Wettkampf in Mainz verlief enttäuschend für mich. Ein Jahr später hatte ich meinen Ehrgeiz besser im Griff, spielte deutlich besser und wurde für die Nationalmannschaft nominiert. Ich habe mein Protokoll von der 18 bis heute aufbewahrt.“

Dennis Löschmann
Jugendsprecher



Game`N Fun
Ruff Golfshop KG
Bleicherstr. 16 A
88212 Ravensburg

Game`N Fun Your partner in Minigolf

Produktion und Vertrieb von
Minigolf-Anlagen und Zubehör.

Weitere Freizeit-Anlagen wie
Pit-Pat und Adventuregolf.

Bahnensanierung durch unser
Fachpersonal

Tel. + 49 (0) 751/22 919
Fax + 49 (0) 751/17 462
Internet: www.gamenfun.de
e-mail: service@gamenfun.de



Ballneuheiten 2010/1

RV 051 G= 43, H= 21, S=13
Farbe: graublau

RV 055 G= 43, H= 21, S= 35
farbe: braun

RV 484 G=60, H= 41, S= 24
Farbe: schwarz

RV Spezial G=40, H= 59 S= 59
Farbe: orange

Die Minigolffamilie Willnus im Gespräch mit dem Minigolf Magazin

Einen grandiosen Erfolg erspielte sich die Schülermannschaft des BGC Celle bei der ersten Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften in Neheim-Hüsten 2011: Sie gewann gleich den Deutschen Meistertitel. Wer sich im Internet vor der Meisterschaft umgesehen und die Leistungen der qualifizierten Spieler verglichen hatte, für den kam der Erfolg nicht überraschend. Denn bei der niedersächsischen Landesmeisterschaft war Marco Willnus über 10 Runden nur 7 Schlag hinter dem „Überflieger“ Marcel Waleska (MGC Göttingen), der als Schüler (!) gerade 5. der Jugendeuropameisterschaft in Naturns wurde. In Neheim-Hüsten waren die Geschwister Jana, Marco und Simon Willnus zusammen mit Teamkamerad Tristan Kleiner auf der Eternitbahn das Maß der Dinge in der Schülermannschaftskonkurrenz. Sie spielten auch auf den für sie noch ungewohnten Betonbahnen grundsolide. Zudem gewann Jana Willnus bei ihrem DJM-Debüt in der Kategorie Schülerinnen auf dem System Eternit die Bronzemedaille. Marco Willnus wurde bei den Schülern 4. auf Eternit und sein Bruder Simon belegte in der gleichen Wertung Platz 8. Im Gespräch mit Jana, Marco und Vater Thomas Willnus anlässlich des Bördepokals in Magdeburg (der leider ins Wasser fiel) sind wir dem Erfolg auf den Grund gegangen und haben auch über die Perspektiven des Minigolfsports gesprochen.

MM: Thomas, seit wann spielst Du Minigolf und wie hast Du versucht, Dein Spiel zu verbessern?

Thomas: Seit über 30 Jahren. Bekannte haben mich zum Sport gebracht. Genauer: zur Anlage an der



Die Schülermannschaft des BGC Celle mit Jacqueline und Thomas Willnus

Lönsklausur, die in Celle ein beliebter Treffpunkt ist. Ich habe vorher Handball und Fußball gespielt und war sofort mit gesundem Ehrgeiz dabei. Ich habe mich an den besten Vereinsspielern orientiert, viel trainiert und schnell Fortschritte gemacht. Mitte der 80er-Jahre habe ich dann bei der Deutschen Jugendmeisterschaft gespielt und erlebt, dass man auch Schläge verliert, wenn man eine 22 spielt. Er war schon beeindruckend, was damals Walter Erlbruch spielte, der ja gerade in Stockholm Einzelweltmeister im Matchplay geworden ist.

MM: Deine Frau spielt auch Minigolf. Das passt ja gut.
Thomas: Ja. Ich habe sie auf dem Minigolfplatz und

ALL AROUND
Fun-Sports
MINIGOLF

Für Anlagenbetreiber
Preiswerte Minigolfausstattung
Bahnersatzteile
Anlagenschläger und Bälle
Scorekarten
Hobbyspielerequipment
und vieles mehr

Tel.: 0951/52705 ♦ Fax: 0951/52711 ♦ funsports@t-online.de ♦ www.fun-sports-germany.com

als Vereinsmitglied kennen gelernt. Wir führen eine „Minigolfehe“. Anfangs habe ich sie mit dem Spruch 'aufgezogen': „Männer sind die besseren Minigolfspieler“. Wenn man dann die Runde verliert, dann sieht man schlecht aus. Das passiert aber nicht immer, „nur“ öfter. In der letzten Saison war sie die beste Spielerin in der Regionalliga Nord. Es ist schön, dass wir beide von der Sache etwas verstehen, die unseren Kindern heute so viel Freude macht.

MM: Es liegt nahe, dass Eure Kinder den Weg zum Minigolf gefunden haben ...

Thomas: Das stimmt, aber nicht ohne Umwege. Nach der Geburt von Marco haben wir pausiert, nur mal hin und wieder eine Runde auf dem Platz gedreht. Das hatte auch mit beruflichen Belastungen bei mir zu tun. Bedingt durch Marcos Behinderung und seine schweren Operationen war uns schnell klar, dass für ihn kein Sport infrage kommt, der ihn körperlich stark fordert. Allerdings: Die Belastungen beim Minigolf, vor allem der nervliche Druck, sind auch nicht ohne! Mit 10 Jahren hat Marco angefangen zu spielen. Und das gleich richtig gut. Der damalige Sportwart unseres Vereins war noch skeptisch, doch schon im ersten Turnier hat Marco alle überzeugt. Rückblickend denke ich, dass er in genau dem richtigen Alter eingestiegen ist.

MM: Marco, kannst Du dich an Deine ersten Schritte im Minigolfsport erinnern?

Marco: Ja, ich habe gleich richtig intensiv trainiert, in kurzer Zeit große Fortschritte gemacht. Das Pfingstturnier 2008 war mein Einstieg. Von meinen Eltern und von Jasmin Ehm (*Anmerkung der Redaktion: Sie spielt jetzt beim MGC Göttingen*) habe ich viel gelernt. Oft haben mich auch Vereinsmitglieder von zuhause abgeholt und zum Platz gefahren. Ich habe bald Turniere gewonnen, Pokale und Urkunden mit nach Hause gebracht. 2010 habe ich mich in Berlin-Tempelhof zum ersten Mal für eine Deutsche Jugendmeisterschaft qualifiziert.

MM: Ein besonderes Erlebnis?

Marco: Ja, in vielerlei Hinsicht.

Thomas: Training und Wettkampf waren für ihn sehr belastend. Das, was Spitzenspieler auf einzelnen Bahnen können und von ihm forderten, musste er erst lernen, um es im Wettkampf kontinuierlich abrufen zu können.

MM: Daraus habt Ihr als Familie Lehren gezogen?

Thomas: Ja, wir haben uns langfristig und gezielt auf die Deutschen Jugendmeisterschaften 2011 vorbereitet. Wir haben vorher mit den Kindern gesprochen, was auf sie zukommt. Zwölf Tage Minigolf als Hochleistungssport. Sie sollten ein Gespür dafür bekommen, dass man hier nicht „just for fun“ spielt, sondern seinen Verein und seinen Landesverband repräsentiert. Das wiederum bedeutete nicht Dauerintensivtraining, sondern dosiertes Training mit dem Schwerpunkt auf der nicht einfachen Eternitanlage. Nach dem Motto: Die Stärken stärken. Ein Training übrigens immer auch mal mit einer Spaßpause.

MM: Spaßpause heißt was?

Thomas: Z.B. Trickshots an einer beliebigen Bahn

mit einem beliebigen Ball. Pausenzeiten zur richtigen Zeit. Oder mal ins Kino. Abwechslung muss sein, man darf Kinder nicht wie eine Maschine stundenlang trainieren lassen, sonst verlieren sie den Spaß am Sport. Das gilt auch für die Zeit nach der „Deutschen“ - Trainingszwang verordnen wir nicht. Nach der „Deutschen“ waren die Kinder richtig „platt“, brauchten mal Erholung vom Minigolfstress.

MM: Wann hast Du bei der „Deutschen“ zum ersten Mal wahrgenommen, dass Ihr den Mannschaftstitel gewinnen könnt.

Thomas: Ich war ja als Betreuer von Bahn zu Bahn gefordert. Und das schöne Gelände am Hang in Neheim fordert wirklich (für die sportliche Betätigung der Betreuer ist dort gesorgt - und für den Muskelkater!). Ich bin erst nach der 3. Runde zur Ergebnistafel gegangen. Da war klar, dass unsere Mannschaft aufgrund der Leistungen auf der Eternitbahn gute Chancen hatte.

MM: Marco hat durch die letzte Runde auf Beton die Finalrunde in der Kombiwertung knapp verpasst? Was lief da schief und warum?

Marco: Die Deutsche Meisterschaft war ein Turnier mit Höhen und Tiefen. Erst haben wir den Titel mit der Mannschaft gewonnen, dann habe ich durch die 3 an der 18 die Finalrunde verpasst. Ich habe aber schon an Bahn 3 den Ball geköpft, dann ein bisschen Pech gehabt bei den folgenden Schlägen an den



Marco Willnus bei der DJM in Neheim-Hüsten

Bahnen 3 bis 5. Es lief einfach nichts. Und ich habe mich in dieser Runde auch nicht so gut konzentriert wie zuvor.

Thomas: Ich konnte an der Körpersprache schon erkennen, dass es für ihn in dieser Runde schwer werden würde. Ein Einwirken war da kaum möglich. Misserfolge gehören aber zum Sport dazu. Sie sind auch ein Ansporn für die nächsten großen Turniere. Marco hat daraus gelernt. Mal sehen, ob er in der nächsten Saison bei den Jugendlichen vorne mithalten kann.

MM: Jana, warum spielst Du Minigolf?

Jana: Mein Bruder hat Pokale gewonnen, war immer unterwegs zu Turnieren. Turniere und Pokale sind cool. Außerdem habe ich beim Minigolf Freunde gefunden. Ich mache aber auch Kampfsport (Taekwondo) - als Ausgleich zum „sanften“ Sport Minigolf. Simon hat übrigens Handball gespielt, fand

dann aber, dass er das auch kann, was Marco kann und wollte auch Pokale gewinnen.

MM: Wie intensiv spielt ihr Minigolf?

Thomas: Wir sind eigentlich fast jedes Wochenende von April bis Oktober in Sachen Minigolf unterwegs. Marco: Zu den 15 bis 20 Turnieren kommen die Trainingstage, meist an den Wochenenden vor dem jeweiligen Turnier.

MM: Wie sind die Rahmenbedingungen für den Sport in Celle?

Thomas: Der Verein hat sich nach schwierigen Jahren, in denen dem Abstieg aus der Verbandsliga weitere folgten, wieder berappelt. Wir haben eine Halle zur Verfügung, die ein kontinuierliches Training auch bei schlechter Witterung ermöglicht. Im Verein ruht die Last der ehrenamtlichen Arbeit seit Jahren auf denselben Schultern. Und diese Schultern tragen auch Verantwortung für Verbandsarbeit. Es wäre schön, wenn sich noch mehr Mitglieder aktiv engagierten - auch deshalb, damit die „alten Hasen“ wieder mal selbst zum Schläger greifen können.

MM: Ihr probiert auch einiges, um Minigolf als Sportart bekannter zu machen.

Thomas: Ja. Wir haben uns in diesem Jahr an der Ferienpassaktion der Stadt Celle beteiligt. Die Resonanz war nicht besonders gut. Insgesamt kamen 25 Kinder. Beim ersten Termin waren es 9; wir hatten viel mehr Anmeldungen. Diese Kinder waren eher zum Minigolf „gezwungen“ worden, hatten überhaupt kein Interesse, sondern daddelten nur mit ihrem Handy herum. Ganz anders die zweite Gruppe: Viele sportlich begabte, die sogar mit richtig viel Ballgefühl agierten. Das hat Spaß gemacht, ihnen unseren Sport zu vermitteln. Aber bisher haben wir keinen von ihnen wiedergesehen. Wir sind der Überzeugung, dass wir in die Schulen gehen müssen, um sportlichen Nachwuchs zu bekommen. Eine Minigolf-AG an der Realschule, die meine Frau und ich zusammen mit weiteren Vereinsmitgliedern betreut haben und für die wir die Bahn in der Halle nutzen konnten, lief sehr gut. Der Schuldirektor, der sich vor Ort das Training angeschaut hat, war begeistert. Zwei Kinder sind dem Verein beigetreten - und die brachten auch noch ihre Eltern mit. Leider wird zurzeit von Seiten der Stadt der Spielbetrieb in der Halle eingeschränkt und - was Turniere betrifft - arg limitiert. Das war auch ein Grund, weshalb eine zweite AG bisher nicht zustande kam.

MM: Eine These: Jeder, der einen Ballsport im Grundschulalter frühzeitig und am besten im Verein über einen längeren Zeitraum betreibt, kann jede andere Ballsportart schnell erlernen.

Thomas: Dem stimme ich zu. Ich stelle auch immer wieder fest, dass z.B. Fußballer beim Minigolf schneller den Dreh raus haben als andere, die keinen Sport aktiv betreiben.

MM: Wir stellen uns mal vor, Du hättest einen Wunsch frei. Was würdest Du Dir wünschen, um Minigolf als Sportart voranzubringen?

Thomas: Ich wünschte mir, dass die, die selbst spielen und sich auf verschiedenen Ebenen und in

Ämtern für den Sport engagieren, bei der qualifizierten Nachwuchsförderung von den Spitzenspielern Unterstützung erfahren. Das klappt im MVBN schon gut, wenn ich mal daran denke, wie viel Zeit etwa die Top-Spielerinnen des MGC Göttingen für den Jugendländerpokal oder die Deutschen Jugendmeisterschaften opfern. Ich zweifle, dass noch mehr leistbar ist, etwa auch von den Spielern, die durch ihre Erfolge jüngst bei der WM in Stockholm Identifikationsfiguren für unseren Sport sind. Ich weiß um deren Trainingsintensität, damit sie das Level halten, auf dem sie sich bewegen. Ich habe kürzlich Walter Erlbruch zufällig in Bad Münden getroffen. Sein Jahresplan sah Bundesligatraining vor.

MM: Jana, was würdest Du machen, um Minigolf ein bisschen populärer zu machen?

Jana: Mhhh - ich könnte mit der Klasse am letzten Schultag ein Turnier veranstalten. In der Grundschule haben das meine Eltern organisiert. Das war ein Super-Abschluss der 4. Klasse: Minigolfturnier, Fußball nebenan, dann Grillen und Chillen.

Das Interview führte:
Heiner Sprengkamp
Redaktion Minigolf Magazin
Fotos: Achim Braungart Zink

minigolfen.de

... alles für den Minigolfsport
Bälle · Taschen · Schläger

- Auswahl von über 2.000 Bällen
- Neuheiten und Standardballprogramm nahezu aller Hersteller
- große Auswahl alter Bälle
- Exklusivmaterial und Raritäten
- Günstiges Material für Anfänger und Platzbetreiber

Angebot für Hobbyspieler und Anfänger!
5 Bälle inkl. Spielplan
wahlweise abgestimmt auf
Minigolf oder Miniburgolf

nur 42,- €



Besuchen Sie uns unter: www.minigolfen.de

Minigolffreunde Hammer im „Mühlendorfer Schaufenster“

- Initiative der DocMorris-Apotheke Locker -

Überrascht hielt ich Ende letzten Jahres einen Brief der DocMorris-Apotheke Mühlendorf in meinen Händen, der an die Minigolffreunde Hammer adressiert war. Der erste Gedanke: „Billiges Aspirin für unsere Kopfschmerzen nach einem schlechten Turnier“?

Aber der Inhalt des Schreibens war mehr als erfreulich. Herr Locker machte uns das Angebot unseren Verein für einen Monat in einem seiner Schaufenster für Werbezwecke darzustellen. Am nächsten Tag stand auf meinem Terminplan ein Besuch in der Apotheke, um die Einzelheiten dieser Aktion zu erfahren. Herr Locker teilte mir mit, dass er selbst aktiver Sportler war und jetzt Funktionär ist und um die Schwierigkeiten bei der Mitgliederwerbung weiß. „Was kann man schon in einem Apothekenfenster ausstellen als eine übergroße Schachtel Aspirin“ waren seine ersten Worte. Deshalb hat er alle Vereine in Mühlendorf und Umgebung angeschrieben und ihnen das Angebot für die Darstellung in einem seiner beiden Schaufenster angeboten. Wir kamen schnell zu einem Termin. Im August wurde uns ein Fenster für die Vereins- und für die Jedermannturnier-Werbung reserviert. In der darauf folgenden Zeit machten wir uns Gedanken, wie die Präsentation aussehen sollte. Wir einigten uns dann auf folgende Komponenten:

Ein gefüllter Ballkoffer, ein Schläger, eine Miniaturgolfbahn im Kleinformat. Dazu besorgten wir uns einen kleinen Flachbildfernseher, über den eine Bilder-

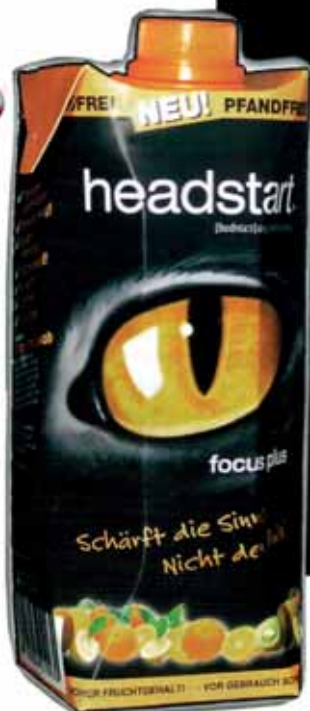


show mit Turnieraufnahmen, Bilder von den verschiedenen Jedermannturnieren und auch von den Freizeitaktivitäten im Verein liefen. Aber auch Plakate mit der Vorstandschaft, den sportlichen Erfolgen des Vereins, Mannschaftsbild, Einladung zum diesjährigen Jedermannturnier und sonstige Werbung für unseren Sport wurden platziert.

Noch erfreulicher war ein Gespräch im Juni 2011 mit Herrn Locker, der vier Vereine, die sich besonders um die Schaufenster bemüht hatten, mit einer Unterstützung belohnen wollte. Wir gehörten auch dazu. So verblieben wir, dass bei unserem Jedermannturnier eine Sonderwertung eingeführt wurde. Für diese stiftete er den DocMorris-Pokal incl. Preisgeld. In der Apotheke konnten wir auch Flyer auslegen.

Vor ein paar Tagen erhielt ich per Email schon mal einen Plan für die Schaufensterbelegung von 2012. Wir haben unseren Wunschtermin wieder eingetragen und hoffen es klappt damit. Eine kostenlose Unterstützung wie diese ist ein Sahnehäubchen für alle, vor allem für kleinere Vereine, bei denen Geld knapp ist.

Werner Meixner
MGF Hammer
Foto: MGF Hammer



Bestellungen unter
www.minigolf-marketing.de

headstart.
focus plus

Breitensport-Ideen der DMV-Vereine: Mitternachtsturnier des MGC Bad Salzuflen

Die Breitensport-Kreativität der DMV-Vereine scheint ungebrochen. Immer interessanter werden Turniere, die von Vereinsmitgliedern und Hobbyspielern gemeinsam bestritten werden – das macht Spaß und bringt neue Mitglieder. Hier das Beispiel des MGC Bad Salzuflen, der seit jeher erfolgreiche Wege in der Breitensportarbeit geht:

In seinem 55. Jubiläum lud der MGC Bad Salzuflen zum Mitternachtsturnier ein. Dabei spielten jeweils zwei Personen als Team zusammen, wobei eine Vereinszugehörigkeit keine Rolle spielte. Es konnten also Hobby- sowie Vereinsspieler teilnehmen, insgesamt 20 Paare traten an. Jeder sollte drei Runden absolvieren, wovon die schlechteste Runde als Streichergebnis nicht gewertet wird. Leider wusste der Wettergott dies zu verhindern. Bis 1.30 Uhr wurde gewartet, aber der Regen schien nicht nachzulassen. Daher musste bereits nach zwei Runden abgebrochen werden.

Während der eine Partner spielte, hatte der andere Pause. Diese Zeit konnte genutzt werden, um ein Plüschchen zu halten oder um sich zu stärken. Um einen Eindruck zu bekommen, wie das Turnier ankommt, wurden zufällig ausgewählten Spielern während der Pausen ein paar Fragen gestellt.



Die zwölfjährige Schülerin Hannah Zschäpe spielt seit drei Jahren in einem Minigolfverein (aktuell beim VfB Osnabrück). Wie alle Befragten ist sie durch Mundpropaganda auf das Turnier aufmerksam geworden, es wurde ihr erstes Turnier bei Dunkelheit. Da der Platz mit genügend Scheinwerfern ausgestattet ist, haben die ungewöhnlichen Lichtverhältnisse keinen Einfluss auf ihre Schläge. Ihre Motivation, das Turnier mitzuspielen, waren Spaß zu haben und ihren Mitspieler Julian Vernaleken „abzuziehen“, was ihr auch gelang (30 zu 33). Zusammen mit ihrem Vereinskollegen Udo Schulte erzielte sie mit 70 Schlägen (Hannah 29, Udo 41) den 14. Platz. Das Turnier hat ihr gut gefallen und sie wird beim nächsten Mal wieder mitspielen.

Der vereinslose Kraftfahrer Joachim Bosse spielt fast jedes Wochenende Minigolf. Meistens trifft er sich mit Freunden an der Loose, doch gelegentlich fahren sie auch zu anderen Plätzen, wie z. B. nach Wallenhorst, wo es eine Kombianlage gibt. Minigolf ist für ihn eine Möglichkeit zu entspannen. Er nahm am Mitternachtsturnier teil, um Spaß zu haben und natürlich, um Minigolf zu spielen. Das Turnier hat ihm sehr gut gefallen, zwar fand er die Pausen zu lang, aber sich mit Vereinsspielern zu messen, in der Dunkelheit zu spielen und mit „Alt und Jung“ zusammen zu sein, fand Joachim toll und würde nächstes Jahr wieder mitspielen. Mit Claudia Mitschke (MGC Bad Salzuflen) als Partnerin belegte er den 13. Platz (70 Schläge, Joachim 36, Claudia 34). Einem Vereinsbeitritt ist Joachim nicht abgeneigt.

Timo Schubert ist ein Abiturient aus Bad Salzuflen und spielt wöchentlich etwa dreimal an der Loose. Im Verein möchte er nicht spielen, da er sonst zu verbissen ist und sich keinen Verpflichtungen aussetzen möchte. Mittlerweile gehört er zu einer Gemeinschaft von mehreren Hobby-Spielern, die sich regelmäßig auf der Anlage trifft, um Runden zu

UNSERE NEUHEITEN: 2011

- ✓ Caddy 2011
- ✓ Reisinger 29
- ✓ Zaugg weiß, blau
- ✓ Fun for Kids
gelb, blau, grün, rot
- ✓ Tantogardens
1950-2010
- ✓ Brücken-Ass 2
- ✓ Kosti Salonen
- ✓ Landshut
2010



SPORT REISINGER

Wäscherberg 3 · 93138 Lappersdorf
Tel. (09 41) 8 47 67 · Fax (09 41) 89 16 09
email: service@minigolf-reisinger.com
online-shop: www.minigolf-reisinger.com
www.minigolf-reisinger.de

drehen. Sein Partner Lothar Riemann gehört ebenfalls hierzu. Gemeinsam spielten sie 61 (Timo 30, Lothar 31) und belegten den 3. Platz. Auch Timo hat das Turnier gut gefallen und würde wieder mitspielen.

Carmen Kerksiek spielt beim BGV Berger Feld. Sie besuchte vor dem Turnierstart ihre im Kurgebiet weilende Mutter. Somit konnte sie bei der weiteren Anreise aus Herne gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Seit 14 Jahren spielt Carmen im Verein und erhoffte sich von dem Turnier viel Spaß, ein schönes Turnier und eine schöne Nacht. In der Dunkelheit zu spielen bereitet ihr keine Schwierigkeiten und sie bemerkt keinen Unterschied in der Ausführung oder Qualität ihres Schlages. Sie ist übrigens kein Neuling beim Nachtspielen, da sie bereits an einem 24-Stunden-Turnier in Bottrop teilnahm. Da das Turnier gut organisiert war, eine gute Stimmung herrschte sowie die Verpflegung gut war, würde sie erneut teilnehmen. Zusammen mit ihrem Mann Torsten Petzel belegte sie den 15. Platz und spielte 73 (Carmen 36, Torsten 37).

Nach der Verkürzung mussten noch zwei Stechen ausgetragen werden. Das erste Stechen bestritten die Paare Schubert/Riemann gegen Grzyb/M. Gerlach um Platz drei. Durch ein Ass von Lothar Riemann wurde dieses Duell bereits an Bahn eins entschieden. Das zweite Stechen wurde zwischen A. Lammers/K. Lammers und Möller/Lingemann ausgetragen. Hierbei ging es um den ersten Platz in der Bonus Wertung für Teams mit Jugendlichen, die sich nicht unter den prämierten Plätzen eins bis vier befanden. Die Jugendliche Jacqueline Linge-



mann konnte das Stechen mit einem perfekten Schlag an Bahn zwei beenden und zeigte vor lauter Freude einen Spagat auf der Bahn. Das Paar Y. Prübner (27)/S. Gerlach (29) vom MGC Bad Salzuflen wurde als Siegerpaar gekrönt. Für die Plätze eins bis vier der Gesamtwertung sowie eins und zwei der Bonus Wertung gab es jeweils Gutscheine (gestaffelt vom 100-prozentigen Startgeld).

*Text und Foto: MGC Bad Salzuflen
www.mgc-bad-salzuflen.de*

Hier macht Minigolf echt Spaß

Antenne Bayern lud schon 2009 zum Indoor-Minigolf nach dem Motto: „voller Spaß zum halben Preis“. 2011 gehörte Minigolf sogar zum kostenlosen sportlich-kulturellen Ferienprogramm des beliebten Rundfunksenders. „Alles frei ... Sei dabei!“ war der Titel des Ferienprogramms. Antenne-Reporterin Anne Axmann war Mitte August mit einem Promotion-Team vor Ort auf der bayernweit größten Minigolfanlage in Polling, berichtete in kurzen Einblendungen, sodass dieses Event landesweit kommuniziert wurde. Insgesamt zählte die großzügige Freizeitanlage, auf der auch der Verein MGF Hammer spielt, an diesem Tage über 700 Besucher.

Ob Miniaturgolf, Minigolf, Spielgolf oder Pit Pat - auf dieser Anlage ist „für jeden das Richtige dabei“ - Hier macht Minigolf „echt Spaß“ (so schrieb man schon 2010 ins Internet-Gästebuch). Viele informierten sich auch mit Hilfe einer Präsentation, die der DMV zur Verfügung stellte, über die Geschichte des Minigolfsports. Vereinzelt gab es Nachfragen zum Vereinssport vor Ort. Der ein oder andere wird auch darüber nachgedacht haben, seine Fertigkeiten mit Hilfe von Turnierbällen oder -schlägern zu verbessern, die am Platz verkauft werden.

Minigolf als Win-Win-Situation: Die Betreiber der Anlage, die sehr rührige Familie Niedermeier, waren zufrieden, die Sport treibenden Landliebhaber so-



wieso, der Verein MGF Hammer konnte sich und seinen Sport präsentieren, der sich zudem für den Ausrichter als durchaus „rundfunkkompatibel“ erwies.

*Heiner Sprengkamp
Redaktion Minigolf Magazin
Foto: Markus Niedermeier*

Preetzer TSV: Schulprojekt für geistig und körperlich behinderte Jugendliche

In vielen Ausprägungen bieten unsere Vereine Aktivitäten in Schulen an, nicht nur, um die eigenen Mitgliederzahlen zu verbessern, sondern auch, weil im Minigolf sport die Chance liegt, fächerübergreifende Kompetenzen zu erreichen. Ob man das Angebot Schulsportbox der DMJ oder das Minigolf-Sportabzeichen nutzt, die deutsche Variante eines portugiesischen Schulprojektes oder andere viel versprechende Ansätze, immer geht es darum, Zutritt für unsere Sportart in Schulen zu bekommen.

Einen tollen Weg geht dabei der Preetzer TSV, der eine Zusammenarbeit mit der Schule für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche am Kührer Berg in Preetz verfolgt:

Die Schule bietet für die Schüler/innen alljährlich verschiedene Angebote für den Unterricht am Nachmittag an. Als Mitglieder der Minigolfabteilung des Preetzer Turn- und Sportvereins war die Ange-



Die TeilnehmerInnen bei ihrer Pause

legenheit klar: Wir bilden eine Minigolfgruppe. In enger Abstimmung mit der Schulleitung stellen wir also eine Gruppe aus fünf interessierten Schüler/innen zusammen. Und so begannen wir Ende April 2010 mit unserem wöchentlichen Nachmittagsunterricht.



Mit Anleitung, mit Konzentration und mit Motivation klappen auch schwere Hindernisse.



Die Teilnehmergruppe hatte viel Spaß beim Minigolfen.

Nach einer Einweisung in den Minigolfsport und der Theorie begannen wir mit dem Spielen. Was anfänglich gar nicht danach aussah, nahm zum Ende der Saison einen guten Verlauf. Unsere Schüler/innen konnten sich um 20 – 30 Schläge verbessern! Und so krönten wir unseren Unterricht mit dem bronzenen Minigolfsportabzeichen, das alle bestanden haben. Wir werden auch im nächsten Jahr wieder einen Nachmittagsunterricht anbieten. Es hat richtig Spaß gemacht, mit behinderten Jugendlichen zu arbeiten.

Ein gelungenes Beispiel, wie eine Partnerschaft zwischen Minigolfclub und Schule erfolgreich laufen



Eingelocht an der „Niere“

kann. Über die Schulsportbox gibt die DMJ Auskunft – und andere erprobte Ideen zum Schulsport kann man per E-Mail unter vizepraesident-breitensport@minigolfsport.de anfordern.

Rainer Haase, Preetzer TSV
Michael Seiz, DMV-Vizepräsident-Breitensport
Fotos: Preetzer TSV

Die „Schnuffels“ schnappen sich den Titel

Schriesheim, 13. August 2011 - Knapp 40 interessierte Laien- und Hobbygolfer im Alter von 10-70 Jahren trafen sich am Samstag, den 13.08., um 13 Uhr zur alljährlichen Stadtmeisterschaft im Minigolfpark am Wiesenweg. Es galt, mit den klassischen Hausschlägern und gleichem Ballmaterial zwei Runden auf der 18-Loch-Eternitbahn mit möglichst wenigen Schlägen zu absolvieren. Gecoacht wurden die TeilnehmerInnen dabei von den Spielern des MC Schriesheim.

Schon nach der ersten Runde übernahm das Team „Die Schnuffels“ mit Anja Speicher, Lena Appel und René Zieher die Führung und verteidigte sie auch in Runde 2. Mit vier Schlägen Vorsprung kamen die „Schnuffels“ (224 Schläge) vor dem Team „Fun-sports“ (228) dem „Team Charlotte“ (239), dem Gesangsverein Liederkranz und den Vorjahressiegerinnen „Aus 3 mach 1“ (254) ins Ziel. Die Einzelwertungen gewannen René Zieher (62 Schläge) vor Anja Speicher (65 Schläge), Bernd Opfermann (67) und Vorjahressiegerin Nassim Alizadeh (68).

In der Jugendwertung gewann Martin Günther (76) vor Henrik Steins (77) und Erik Opfermann (79 Schläge).

Gegen 16.30 Uhr konnten die Schriesheimer Champions bei der Siegerehrung ihre Preise in Empfang nehmen. Die Sieger sind nun ein Jahr kos-



Die siegreichen Teams des Lajenturniers

tenlos Mitglied im MC Schriesheim, außerdem konnten sie sich über tolle Sachpreise freuen. In geselliger Grillrunde ging dann die Stadtmeisterschaft 2011 zu Ende; und viele Teams und Spieler meldeten sich bereits für die Meisterschaft im kommenden Jahr an.

Jürgen Brückmann
 Pressewart MC Schriesheim
 Foto: MC Schriesheim

Adventure GOLF

Fachberatung
 Standortanalyse
 Planung & Design
 Bauausführung
 Gestaltung
 Zubehör

GOLF FOR ALL

Tourgreen e.K.
 Golfanlagenbau
 Grabenstrasse 2
 D - 96149 Breitengüßbach/Bayern
 FON: 09544 - 987737
 FAX: 09544 - 9854767
 info@tourgreen.de
 www.tourgreen.de

Die „Schnuffels“ schnappen sich den Titel

Schriesheim, 13. August 2011 - Knapp 40 interessierte Laien- und Hobbygolfer im Alter von 10-70 Jahren trafen sich am Samstag, den 13.08., um 13 Uhr zur alljährlichen Stadtmeisterschaft im Minigolfpark am Wiesenweg. Es galt, mit den klassischen Hausschlägern und gleichem Ballmaterial zwei Runden auf der 18-Loch-Eternitbahn mit möglichst wenigen Schlägen zu absolvieren. Gecoacht wurden die TeilnehmerInnen dabei von den Spielern des MC Schriesheim.

Schon nach der ersten Runde übernahm das Team „Die Schnuffels“ mit Anja Speicher, Lena Appel und René Zieher die Führung und verteidigte sie auch in Runde 2. Mit vier Schlägen Vorsprung kamen die „Schnuffels“ (224 Schläge) vor dem Team „Fun-sports“ (228) dem „Team Charlotte“ (239), dem Gesangverein Liederkranz und den Vorjahressiegerinnen „Aus 3 mach 1“ (254) ins Ziel. Die Einzelwertungen gewannen René Zieher (62 Schläge) vor Anja Speicher (65 Schläge), Bernd Opfermann (67) und Vorjahressiegerin Nassim Alizadeh (68).

In der Jugendwertung gewann Martin Günther (76) vor Henrik Steins (77) und Erik Opfermann (79 Schläge).

Gegen 16.30 Uhr konnten die Schriesheimer Champions bei der Siegerehrung ihre Preise in Empfang nehmen. Die Sieger sind nun ein Jahr kos-



Die siegreichen Teams des Lainturniers

tenlos Mitglied im MC Schriesheim, außerdem konnten sie sich über tolle Sachpreise freuen. In geselliger Grillrunde ging dann die Stadtmeisterschaft 2011 zu Ende; und viele Teams und Spieler meldeten sich bereits für die Meisterschaft im kommenden Jahr an.

Jürgen Brückmann
 Pressewart MC Schriesheim
 Foto: MC Schriesheim

Adventure GOLF

Fachberatung
 Standortanalyse
 Planung & Design
 Bauausführung
 Gestaltung
 Zubehör

GOLF FOR ALL

Tourgreen e.K.
 Golfanlagenbau
 Grabenstrasse 2
 D - 96149 Breitengüßbach/Bayern
 FON: 09544 - 987737
 FAX: 09544 - 9854767
info@tourgreen.de
www.tourgreen.de

TOUR GREEN

Ausgabe 4/2011

29

Zwischensaison mit Turnieren und Meisterschaften



Pokalturniere

Die einen fahren zu Meisterschaften, manche pausieren, andere besuchen Vereine und nehmen dort an deren Turnieren teil. So haben sich viele Freundschaften ergeben und daher heißen diese Turniere umgangssprachlich auch Freundschaftsturniere. Mancher kann sie auch nutzen, um eine unbekannte Anlage, auf der er in der kommenden Saison spielen wird, unter Turnierbedingungen kennen zu lernen.

Und nicht zuletzt können die Nachwuchsspieler sich ihre ersten Sporen auf fremden Plätzen verdienen. Hier ein kurzer Bericht von Bernd Bremer zu einem Freundschaftsturnier in Mönchengladbach:

HMC Büttgen räumt in Mönchengladbach ab

Der diesjährige Niederrhein-Wanderpreis auf der Anlage des 1. KGC Mönchengladbach war wieder ein voller Erfolg. 72 Teilnehmer spielten ein Turnier über zwei Tage. Trotz des immerwährenden bangenden Blickes zum Himmel, war es ein erfreuliches Turnier. Am Samstag war es zu Turnierbeginn trocken und es konnte, im Gegensatz zum zweiten Turniertag, pünktlich begonnen werden. Trotz erheblicher Startverschiebung konnten am Sonntag dann ab 11:30 Uhr vier Runden im Trockenen gespielt werden. Das Turnier stand im Zeichen der hervorragenden Ergebnisse der Spieler vom HMC Büttgen, die bei den Herren, Senioren I und den Schülern männlich die Titel holten. Auch bei den Mannschaften wurde der 1. und 2. Platz erspielt. Beste Ergebnisse waren die 82 von Marlene Lange (1. KGC Mönchengladbach) und von Kai Krumm (HMC Büttgen). Auch hervorzuheben waren die 96 Schläge von dem erst 12-jährigen Schüler Maik Schmitz (HMC Büttgen). Alles in allem war es wie gewohnt ein tolles Turnier auf einer wunderschönen gepflegten Anlage.



Leider kann nicht von jedem Turnier so erfreulich berichtet werden. So manches Turnier wurde auch abgesagt. So u.a. das Jubiläumsturnier des BGSC Castrop, das Lohmarer Turnier.

Da ist natürlich viel Enttäuschung auf der Seite der Organisatoren. Diese sollten mit Abstand und Bedacht über die möglichen Gründe für die geringe Teilnahme nachdenken.

Aus Erfahrung ist eine Folgerung aber meist mit weiteren Absagen behaftet: Das Turnier erst einmal auszusetzen und nur alle zwei Jahre zu veranstalten.



Stadtmeisterschaften

Aus einigen Berichten ist ersichtlich, dass manche Vereine es schaffen, Stadtmeisterschaften im Mini-golf auszurichten. Eine lohnende Einrichtung. Nicht nur für die Titelträger, auch für die Öffentlichkeitsarbeit.

In Wanne-Eickel musste der erste Termin für die Stadtmeisterschaft verschoben werden, weil es an dem Tag nur regnete. Aber es wird ein neuer Versuch unternommen und in der örtlichen Presse mitgeteilt. Im Rhein-Neuss-Kreis wurde sogar eine Kreismeisterschaft durchgeführt. Hier einige Zeilen dazu:

„Am letzten Wochenende wurde nach langjähriger Pause wieder einmal eine Kreismeisterschaft im Rhein-Kreis Neuss ausgetragen. Stolze 49 Spielerinnen und Spieler der 3 Kreis-Vereine (Büttgen, Dormagen und Dormagen-Brechten) versammelten sich am Samstagmorgen auf der Anlage des HMC Büttgen. Ein Turnier, bei dem der Spaß hauptsächlich im Vordergrund stehen sollte, erfreute alle Spieler auf dem Platz. Ein besonderes Highlight und sicherlich mal eine Abwechslung zu den normalen Mannschaftswertungen war die große Mannschaftswertung mit jeweils 10 Spielern pro Verein. Mit der großen Mannschaftsstärke sollte der Wettbewerb etwas attraktiver gestaltet werden, was letztendlich auch gelungen ist. Außerdem gab es natürlich wie immer eine Einzelwertung für die besten Jugendlichen, sowie besten männlichen und weiblichen Spieler.“

(Quelle: www.mgc-dormagen-brechten.de)

50 Jahre BGSV Castrop

Einige Vereine des NBV hatten in diesem Jahr ein 50-jähriges Jubiläum. Der BGSV Castrop hat seines in den vergangenen Wochen gefeiert. Dazu einige



kurze Zeilen von Ulrich Klahr, dem Pressevertreter der Castroper: Ehemaligenturnier, Eintrittspreise wie vor 50 Jahren, Hüpfburg und eine tolle Livemusik am Samstagabend mit der Band 60five waren unter anderem ein Garant dafür, dass ein schönes Fest zum Jubiläum gefeiert werden konnte. Und alles mit einem relativ bescheidenen Budget.

Der BGSV Castrop wurde 50 Jahre alt und wir können durchaus behaupten, dass es eine sehr gelungene Jubiläumsfeier gewesen ist. Das Jubiläumswochenende war insgesamt ebenso sehr eine Werbung für unseren Minigolfsport, wie auch für unseren Verein selber. Viele Castrop-Rauxeler, unter anderem der erste Bürger der Stadt, Johannes Beisenherz, aber auch viele Minigolffreunde aus anderen Vereinen, wie z.B. Gladbeck oder Syburg, kamen zum Gratulieren und zum Mitfeiern bei strahlendem Sonnenschein.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen Vereinen und bei allen anderen Sportfreunden, die mit dabei gewesen sind.

Miniaturgolf-Heft

Durch viel Mitarbeit von etlichen Minigolfkennern ist jetzt das Heft Miniaturgolf spielen – Ein Überblick für Anfänger erschienen. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei den vielen Mitarbeitern bedanken! Damit steht den Nachwuchstrainern und den neuen Mitgliedern und Interessierten Material zu den Systemen Beton und Eternit zur Verfügung. Über Anmerkungen zu Erfahrungen mit dem Minigolfheft und dem neuen Miniaturgolfheft würde ich mich freuen.



NBV-Info

Wer mehr an Berichten aus dem NBV und Darstellungen zum Minigolfen interessiert ist, kann die NBV Info abonnieren. 12 • für vier Ausgaben im Jahr. Zu bestellen bei: minigolf-willi@web.de

nNEWSLETTER

Aktuelle Infos aus dem Bereich des NBV werden in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht. Zur Zeit mit Infos zu Vereinen und Pokalturnieren. Die nNEWSLETTER sind zu finden unter:

<http://nbv-minigolf.de/nbvinfo/newsletter.htm>

Willi Hettrich
NBV-Öffentlichkeitsbeauftragter
Foto: Willi Hettrich

TEAM 4 ONE

SPORT | BUSINESS | PROMOTION

97996 Niederstetten * Marktplatz 4 * Tel. 07932/606500
info@team4one.de * www.team4one.de

Partner des



Sonderkonditionen für Vereinsbedarf zu erfragen über:
info@minigolfsport.de"

Filzmeisterschaften bei viel Sonne und wenig Regen



Viele Akteure hatten sich leider zu den niedersächsischen Filzmeisterschaften am 20. und 21. August in Bad Münde nicht angesagt. Sicherlich hat das gleichzeitig in Wolfsburg stattfindende „Drömling-Pokalturnier“ Zusagen gekostet und der späte Termin nach einer langen und für einige recht harten Saison schlägt ebenfalls zu Buche. Aber man muss wohl auch registrieren, dass sich „das Filzen“ in Niedersachsen leider immer noch nicht allzu großer Beliebtheit erfreut.

Vielleicht muss man auf diesem System ein wenig härter im Nehmen sein und auch sog. schlechte Runden (wo beginnen die bei Filz?) wegstecken, doch Spaß macht es allemal. Hoffen wir, dass im kommenden Jahr einige Neugierige mehr dabei sind!

Im Laufe des Freitags trudeln nach und nach die Teilnehmer ein. Letztendlich hat Turnierleiter Bernd Schwab vom SC Bad Münde 29 Namen auf seiner Starterliste stehen. In der Damenkategorie leider nur mit einer Teilnehmerin. Bei den Schülerinnen und bei der weiblichen Jugend freuen sich Jana Willnus und Isabell Raschke auf ihr erstes Filzturnier. Für Samstag ist der Beginn auf 10.00 Uhr terminiert. Drei Runden stehen auf dem Programm. Die Sonne strahlt von einem blauen Himmel, so wie man dies von einem Hochsommertag erwartet.

Bei den Ergebnissen purzeln die Zahlen wild durcheinander. Bestes Ergebnis des ersten Durchganges ist eine 31, mit 69 Schlägen wird das höchste Resul-



Fidi Möller: Emotionen nach einem Ass

tat erzielt. Die Stimmung auf der Anlage ist bestens. Hier und da werden nach einem Ass mehr oder minder laute Freudenkundgebungen von sich gegeben. Unterschiedlich werden darüber wohl auch weiterhin die Meinungen bleiben. Aber was spricht gegen einen spontanen Ausruf bei einem Ass am „Kackloch“, am „Flipper“ oder auch am „Gentleman“ oder „Ritter Sport“. Dies sind nun einmal Bahnen, welche keineswegs leicht mit einem Schlag zu bewältigen sind. Ich denke, Publikum können wir nur gewinnen, indem wir Sportler auch unsere Freude über einen gelungenen Schlag zeigen und nicht emotionslos über die Anlage schleichen.

Nach einer Spielerumfrage wird entschieden, bereits am Samstag, aufgrund des herrlichen Wetters, vier Runden zu spielen.

Startbeginn am Sonntagmorgen ist wiederum 10.00 Uhr. Zwei Runden sind noch zu spielen. Das eigentlich erst für den Nachmittag angesagte schlechte Wetter scheint seine Vorhersager Lügen zu strafen. Die Sonne kämpft hinter einem diesigen Himmel, gewinnt für kurze Zeit, um dann doch gegen die heranziehenden dunklen Wolken zu verlieren. Der fünfte Durchgang bleibt noch regenfrei und auf dem trockenen Teppich fallen erstmals zwei blaue Runden in einem Durchgang. Andrea Reinicke freut sich über eine 28 und Peter Nowsky glänzt mit 27 Schlägen. Doch dann erwischt uns der Regen. Auch wenn man bei Nässe auf Filz wesentlich länger als auf Eternit spielen kann, hat der Oberschiedsrichter ein Einse-



Auch Senioren brauchen eine Pause: Peter Nowsky, Dietrich Stiebeling, Regina Heisel, Fidi Möller, Birgit Stiebeling (v.l.)

Anzeige:

Oberstdorfer Miniaturgolfbahnen + Blockhütte teilweise zu verschenken!

Tel.: 01 75 - 57 57 900

hen und unterbricht den Durchgang. Es geschieht, was man kaum für möglich gehalten hatte: Schon nach recht kurzer Zeit klart sich der eben noch rundum graue Himmel auf und selbst die Sonne kommt wieder hervor. So können trotz des nassen Belages noch einmal besondere Leistungen notiert werden. Die beiden Cuxis Andrea Reinicke und Dietrich Stiebeling spielen eine 29, Benjamin Raschke gelingt die beste Einzelrunde des gesamten Turniers mit einer tollen 26 und auch unsere beiden „Küken“ Isabell Raschke und Jana Willnus haben sich hervorragend bei ihrem Debüt geschlagen.

Turnierleiter Bernd Schwab und MVBN-Sportwart Dietmar Hesse überreichen bei strahlendem Sonnenschein den bestens gelaunten Akteuren die Medaillen.

Unser Dank geht an das Mini-Helferteam des SC, das den Turnierablauf zur vollen Zufriedenheit begleitete.

In die Siegerliste trugen sich ein:

Schülerinnen:

Jana Willnus (BGC Celle) 268 Schläge

Jugend weibl.:

Isabell Raschke (BGC Diepholz) 243 Schläge

Herren:

H. Weißmann (MGC Göttingen) 208 Schläge

Damen:

Anke Willenbockel (MGC Peine) 248 Schläge

Senioren:

Peter Nowsky (MGC Göttingen) 197 Schläge



Die Teilnehmer in Erwartung der Siegerehrung

Seniorinnen:

A. Reinicke (MC „Möve“ Cuxhaven) 194 Schläge

Senioren AK2:

D. Stiebeling (MC „Möve“ Cuxh.) 196 Schläge

Seniorinnen AK2:

B. Stiebeling (MC „Möve“ Cuxh.) 206 Schläge

Birgit Stiebeling
MVBN-Pressereferentin
Fotos: MVBN

Individuelle Standortanalyse, kompetente Beratung, ausführliche Planung, detaillierte Kostenschätzung bei uns eine Selbstverständlichkeit

KLEINEBERG
...besondere Ideen für Garten und Landschaft

Wir gehen mit der Zeit
Beratung Planung Ausführung
Alles aus einer Hand

NORD GREEN

Volker Kleineberg GmbH & Co. KG
Adventure Golfanlagen
Einsteinstr. 1, 32052 Herford
Tel.: 05221 - 75000
Fax: 05221 - 75016
Email: info@kleineberg.com
www.kleineberg.com
www.nordgreen.de

Dr. Gerhard Zimmermann neuer WMF-Präsident

Mit allen 48 anwesenden Delegiertenstimmen wurde DMV-Präsident Dr. Gerhard Zimmermann bei der WMF-Delegiertenversammlung 2011 in Stockholm zum WMF-Präsidenten gewählt. Mit den ebenfalls einstimmigen Wahlen von Hans Bergström (Generalsekretär/Schweden), Keith Kellard (Finanzmanager/Großbritannien), Pasi Aho (Sportdirektor/Finnland) und Evgeny Kaplun (Medienmanager/Russland) konnte das Präsidium vollständig besetzt werden. Als Jugendmanager wurde Martin Tomanek aus der Tschechischen Republik gewählt, in den Jugendausschuss der Österreicher Dieter Helmke, der Lette Verner Kirss, Urs Schmidt aus der Schweiz und Matthias Reiche von der DMJ. Als Mitglied in die Technische Kommission wurde Jan Strandberg (Schweden) gewählt.

Zu Beginn der sehr harmonisch verlaufenden Versammlung bedankte sich der scheidende WMF-Präsident Kjell Hendriksson für die angenehme Zusammenarbeit im WMF-Präsidium in den letzten Jahren. Er wurde mit Beifall verabschiedet, ebenso der bisherige österreichische Medienmanager Willy Bauer, der sich zukünftig mehr um seine Familie kümmern will, aber weiterhin für Projekte in der Medienarbeit zur Verfügung steht.

126 Seiten Tagungsunterlagen waren abzuarbeiten, wer sie genau kennen will, findet sie bei „Minigolf-



Dr. Gerhard Zimmermann und Pasi Aho bei der WM in Stockholm

news“ – viele Anträge gab es und vor allem eine vollständige Regelnovellierung zur Vereinheitlichung beim Filzgolf, eine unglaubliche Fleißaufgabe, die von der Technischen Kommission im Vorfeld geleistet worden ist. Ein beachtlicher Teil der Anträge musste zuständigkeitshalber an die Technische Kommission weiter verwiesen werden, weil sie Regeln und Bahnabmessungen betrafen.

Nach der langen Diskussion um technische Details äußerte der iranische Delegierte, dass man doch vor lauter Regeldiskussionen, die sicher wichtig seien, nicht vergessen solle, den kleinen Nationalverbänden zu helfen und vor allem in Asien den Sport auszubreiten.

Da konnte man dann schließlich doch auf einige Erfolge verweisen: Den Aufnahmeanträgen von Kroatien, Israel und der Türkei wurde vorbehaltlos zugestimmt. Kosovo als vierter im Bunde hatte zwar auch alle Antragsunterlagen vollständig eingereicht, jedoch musste bei der Zustimmung noch der Vorbehalt gemacht werden, inwieweit dieses Land vom IOC und Sport Accord anerkannt ist, nachdem Kosovo noch keine UNO-Mitgliedschaft besitzt.

Der neue Präsident bedankte sich nach seiner Wahl für das große Vertrauen der Delegierten und kündigte unter anderen folgende Schwerpunkte seiner Arbeit an:

- verbesserte Zusammenarbeit mit den Sponsoren
- Hilfen für kleiner Nationalverbände, Hilfen bei der Gründung neuer Nationalverbände
- eine engere Zusammenarbeit der WMF mit den Kontinentalverbänden.

Sechs Stunden nach der Eröffnung war die Delegiertenversammlung zu Ende, eine diskussionsfreudige Versammlung, bei der die Sachlichkeit immer im Vordergrund blieb und dennoch viele Beiträge humorvoll gewürzt waren und die Stimmung jederzeit heiter und optimistisch blieb.

Michael Seiz

DMV-Vizepräsident Breitensport

Foto: Achim Braungart Zink

Monrepos Grötzinger
GmbH & Co. KG

www.monrepos-gbr.de
*Pokale *Glas *Wimpel *Caps *Textilien *Sonderanfertigungen

Monrepos Grötzinger GmbH & Co. KG
Heutingsheimer Str. 1
74321 Bietigheim-Bissingen
07142 - 787 313 7

DMV-Fördermitglieder

Informationen zur Fördermitgliedschaft: www.MinigolfSport.de



TEAM4ONE
SPORT BUSINESS PRODUCTION



Athletic Sport Sponsoring



BAGO Bahngolf-Sportartikel



www.allianz-stoecklein.de



Qualität hat einen Namen



www.fun-sports-germany.com



Game 'N Fun



Pokale*Glas*Wimpel*Textilien GmbH & Co. KG



www.pingvin-minigolf.de





Aus Minigolf wurde SPIEL!GOLF:



NORDBEICH



OBERMAISELSTEIN



BAD SOODEN-
ALLENDORF



WINNENDEN



BAD BERGZABERN



CREGLINGEN



Oder: Minigolf **und** SPIEL!GOLF



RUTESHEIM



POLLING

EINFACH NUR:

SPIEL!GOLF

Putten in seiner schönsten Form!

MEHR WOLLEN WIR NICHT.

Frank Wiese
Sport Bau Service
Hans-Sachs-Str. 13
80469 München
Tel: 089/31202690
Fax: 089/3193235
www.spielgolf.com